

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum mit Bild- und Illustrationsgehalt wird für 1000 und 2000 Zeilen 10 Pf. für die übrigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Monat: die einseitige Zeile oder deren Raum mit Bild- und Illustrationsgehalt wird für 1000 und 2000 Zeilen 10 Pf. für die übrigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden 1 Pf. 100, 2 Pf. 200, 3 Pf. 300, 4 Pf. 400, 5 Pf. 500, 6 Pf. 600, 7 Pf. 700, 8 Pf. 800, 9 Pf. 900, 10 Pf. 1000, 11 Pf. 1100, 12 Pf. 1200, 13 Pf. 1300, 14 Pf. 1400, 15 Pf. 1500, 16 Pf. 1600, 17 Pf. 1700, 18 Pf. 1800, 19 Pf. 1900, 20 Pf. 2000, 21 Pf. 2100, 22 Pf. 2200, 23 Pf. 2300, 24 Pf. 2400, 25 Pf. 2500, 26 Pf. 2600, 27 Pf. 2700, 28 Pf. 2800, 29 Pf. 2900, 30 Pf. 3000, 31 Pf. 3100, 32 Pf. 3200, 33 Pf. 3300, 34 Pf. 3400, 35 Pf. 3500, 36 Pf. 3600, 37 Pf. 3700, 38 Pf. 3800, 39 Pf. 3900, 40 Pf. 4000, 41 Pf. 4100, 42 Pf. 4200, 43 Pf. 4300, 44 Pf. 4400, 45 Pf. 4500, 46 Pf. 4600, 47 Pf. 4700, 48 Pf. 4800, 49 Pf. 4900, 50 Pf. 5000, 51 Pf. 5100, 52 Pf. 5200, 53 Pf. 5300, 54 Pf. 5400, 55 Pf. 5500, 56 Pf. 5600, 57 Pf. 5700, 58 Pf. 5800, 59 Pf. 5900, 60 Pf. 6000, 61 Pf. 6100, 62 Pf. 6200, 63 Pf. 6300, 64 Pf. 6400, 65 Pf. 6500, 66 Pf. 6600, 67 Pf. 6700, 68 Pf. 6800, 69 Pf. 6900, 70 Pf. 7000, 71 Pf. 7100, 72 Pf. 7200, 73 Pf. 7300, 74 Pf. 7400, 75 Pf. 7500, 76 Pf. 7600, 77 Pf. 7700, 78 Pf. 7800, 79 Pf. 7900, 80 Pf. 8000, 81 Pf. 8100, 82 Pf. 8200, 83 Pf. 8300, 84 Pf. 8400, 85 Pf. 8500, 86 Pf. 8600, 87 Pf. 8700, 88 Pf. 8800, 89 Pf. 8900, 90 Pf. 9000, 91 Pf. 9100, 92 Pf. 9200, 93 Pf. 9300, 94 Pf. 9400, 95 Pf. 9500, 96 Pf. 9600, 97 Pf. 9700, 98 Pf. 9800, 99 Pf. 9900, 100 Pf. 10000.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Verleger: 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Marienstraße 8.

Verkaufsstellen 12 bis 1 Uhr.

Nr. 137.

Freitag, den 12. Juni 1908.

23. Jahrgang

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten

Die Verwicklungen in Persien.

Das Neueste.

König Leopolds Abreise.

König Leopold ist von Wiesbaden abgereist. Es wird uns berichtet:

Wiesbaden, 12. Juni. Heute vormittag 7 Uhr 25 Min. reiste König Leopold 2. von Belgien von hier ab; er begibt sich zunächst auf einige Tage nach Paris. Der König dürfte von seinem Ausruf mehr befriedigt sein als von dem Ergebnis der politischen Unterhandlungen, denn in der Kongo-Angelegenheit ist bis jetzt ein günstiger Abschluß nicht erzielt.

Die Terroristen und der Zar.

Ein Attentat auf den Zaren und seine Familie wurde in Reval geplant, wenn nachfolgende Meldung zutreffend ist. Dieselbe lautet:

London, 12. Juni. Nach einer Meldung des Standard aus Reval beging eine dortige Lehrerin 2 Tage vor der Ankunft des Kaisers Selbstmord, indem sie sich vor einen auf der Fahrt befindlichen Eisenbahnzug warf, da sie die Befehle der terroristischen Organisation in Bezug auf die Ankunft der kaiserlichen Familie nicht ausführen wollte.

Die letzten Stunden der Revaler Monarchenbegegnung.

Ein glänzender Abschluß beendete die Begegnung des Königs Eduard mit dem Zaren.

Reval, 11. Juni. Die letzten Stunden der Monarchenbegegnung trugen einen überaus herzlichen und glänzenden Charakter. Der König war in russischer Uniform, der Zar in englischer Uniform. Sänger trugen die englische und die russische Nationalhymne vor. König Eduard verhandelte nochmals mit Stolypin. Die Zarenfamilie reist am Freitag ab.

Der deutsche Flottenverein.

Zu einer wichtigen Tagung, deren Beschlüssen man mit Spannung entgegenfieht, ist der deutsche Flottenverein ein zusammengetreten. Es wird berichtet:

Danzig, 12. Juni. Aus allen Teilen Deutschlands trafen Vertreter des deutschen Flottenvereins ein. Gestern Abend fand im Krümmhof eine Begrüßung statt, an welcher auch Regierungspräsident von Zago teilnahm. Heute vormittag um 10 Uhr tritt der Gesamtvorstand zusammen.

Eisenbahnkatastrophe in Belgien.

Bei einer neuen Eisenbahnkatastrophe bei Maffle in Belgien kamen verschiedene Personen, sämtlich aus Berlin, um.

Brüssel, 12. Juni. 20 Personen wurden verwundet, 12 getötet, darunter 4 Bahnbearbeiter und ein im Zuge reisender Passagier. Sämtliche Opfer stammen aus Berlin. Die Lokomotive stürzte die Böschung hinab und der Gasbehälter, der sich am Gepäckwagen befand, explodierte. Reparaturarbeiten am Gleise sollen die Schuld an der Entgleisung tragen.

Kunst und Wissenschaft.

Kurhaus.

Donnerstag, den 11. Juni: Ruth St. Denis in ihren indischen Tänzen.

Das Kurhaus hat in der letzten Zeit in seinen Veranstaltungen ein paar recht energiegelade Vorträge auf das Gebiet des höheren Varietés unternommen und ist damit gut gefahren; auch heute hatte es mit der indischen Tänzerin Ruth St. Denis wieder einen Treffer, d. h. ein nahezu ausverkauftes Haus. Man wird es der Kurverwaltung nicht verdenken können, wenn sie bestrebt ist, sich nach dieser Seite hin eine ergiebige Einnahmequelle zu erschließen. Im Gegenteil, man könnte vermehrt sein darüber, daß derartige Veranstaltungen nicht von vornherein in das Programm aufgenommen waren und auf sie schon in der ganzen Anlage Rücksicht genommen wurde durch Einbau einer entsprechenden Bühne. Man kann doch kaum die Ansicht vertreten, daß ein Kurhaus ausschließlich ein Konservatorium oder Konzerthaus zu sein habe, denn man wird es wohl kaum von dem Kurpublikum verlangen können, daß es zu hundert Prozent musikalisch ist und sich für Musik, Strauß und Oper interessiert, als für Tanz. Der Erfolg hat ja auch bewiesen, daß die musikalische resp. künstlerische Qualität einer Veranstaltung zu dem Besuch in umgekehrtem Verhältnis steht: Je bedeutender an sich ein Konzert war, desto leerer blieb der Saal. Das Kurpublikum, einerlei, ob deutsch oder fremd, sucht im Kurhaus in erster Linie vornehmliche Unterhaltung, die Bildungsansprüche werden schon nur partiell sein. Die Verwaltung handelt als ganz gewöhnliche Unterhaltungsgesellschaft entsprechend, den natürlichen Forderungen ihres Betriebes entsprechend, wenn sie bestrebt ist, ihr Programm nach dieser Seite hin mit einwandfreien Vorstellungen zu erweitern. Die heutigen der Tänzerin Ruth St. Denis geben sich ohne Zweifel

eine gewisse künstlerische Attitüde, wenn man auch nicht recht sagen kann, wo bei ihnen der Gumbg aufhört und ein kulturelles oder ästhetisches Interesse anfängt. Indes — die Welt will ja ihr Geld abgenommen haben! R. St. Denis' Tänze haben wenig mit unserer modernen Tanzkunst gemein, sie sind meist rituelle, pantomimische Ceremonien, wie sie der hindostanische Kultus mit sich zu führen scheint, und sie wirken nicht immer ästhetisch. Wenn die Tänzerin z. B. einen Choti darstellt, d. h. einen Wüther im Stadium der höchsten Vollkommenheit, so machen ihre Gesten hierbei keinen anderen Eindruck, als die einer gymnastischen Uebung im Sonnenbad. Sehr interessant durch die schlangenartige Gelenkigkeit ihrer Extremitäten gibt sich die indische Dame als „Schlangenhändigerin“. Von großer Wirkung als „Danceuse“ wird sie erst in der letzten Nummer, einem Hindu-Tempel-Tanz von orientalisch üppigem Charakter. Nicht wenig zu dem großen Beifall trägt der prächtig modellierte, geschmeidige und sich fast ganz unbewußt präsentierende Körper der Tänzerin bei. Die Aufführungen gewannen sehr durch den Aufbau einer Bühne, resp. eines geschmackvoll dekorierten Proskeniums auf dem Konzertpodium, das sich der Architektur des Saales vorzüglich einfügte und hoffentlich so eingerichtet ist, daß es auch bei folgenden Gelegenheiten wieder zu verwenden ist.

S. G. G.

Königliche Schauspiele. In der Samstag-Vorstellung „Die drei Lungen“ spielt zum erstenmale Fräulein Kessel die Sophia, Fräulein Segura die Eleonore, und Fräulein Kellinghoff den Prinz Moritz. Ferner Herr Weinig den Melbi und Herr Striebeck den Wachsmuth.

Nachricht des Hoftheaterintendanten v. Ehart. Aus Koburg wird gemeldet, daß tiefegehende Bestimmungen zwischen dem Herzog und dem Hoftheaterintendanten v. Ehart den Rücktritt Eharths herbeigeführt haben.

Schärfung der Gesamtfrage nicht anzunehmen. In erster Linie würden Rußland und England in Betracht kommen, da die anderen Mächte unmittelbar viel zu wenig interessiert sind, als daß sie sich an der persischen Frage die Finger verbrennen sollten. England und Rußland aber, die eben erst noch langen Verhandlungen zu einem Abkommen über Persien gekommen sind, haben nicht geringsten Anlaß, sich jetzt schon wieder zu veruneinigen, wenn es auch bekannt ist, daß England auf Seiten der Parlamentarier und Rußland auf Seiten des Schahs steht. Deshalb sind auch die Vertreter Englands und Rußlands in Teheran ernstlich bemüht, zwischen Schah und Parlament zu vermitteln und den Frieden wieder herzustellen, der in dem Interesse beider Länder liegt.

Politische Tagesübersicht.

Tolstoi und die Pan-Slawisten.

Anläßlich des achtzigsten Geburtstages des Grafen Tolstoi wird es zu einer großen panlawistischen Kundgebung kommen. Die gesamte russische Presse plant für Tolstoi große Ehrungen. Im Juli soll, wie die „Internationale Politische Korrespondenz“ meldet, in Petersburg zur Feier des jubilierenden Dichters ein alllawischer Journalisten-Kongreß stattfinden, dessen Aufgabe die Aufstellung des Fest-Programmes bildet. Auf dem Kongreß wird die Gründung eines Tolstoi-Museums beschlossen werden. Außerdem ist die Herausgabe eines Tolstoi-Almanachs geplant. Der Kongreß wird sich zu einer großartigen Guldigung für den russischen Dichter gestalten, am Geburtstage Tolstois selbst werden alle Zeitungen Rußlands im Festgewande erscheinen und den größten Teil ihres Raumes der Ehrung des Jubilars widmen.

Der Schah und Rußland.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“, die schon von einer starken antirussischen Bewegung in Lärre meldet, weil die russische Gesandtschaft einem der größten Reaktionskräfte Zuzucht gewährt hatte, berichtet jetzt über einen jähren Stimmungswandel infolge eines Telegramms des Schahs, in welchem dieser den festen Entschluß ausdrückt, die Deute zu bestrafen, die das Land der Anarchie zuführen, jedoch gelobt, der Verfassung treu zu bleiben. Der energische Ton des Telegramms habe die Endscheimen eingeschüchtert, die bereits die Absetzung des Schahs proklamieren wollten. Das Telegramm soll dem Schah viel Anhänger, in der Mehrzahl von der Geistlichkeit, erworben und die antirussische Bewegung zum Stehen gebracht haben. Die

Bismarck in der „Walhalla“. Die Enthüllung der Bismarck-Wüste in der Walhalla bei Regensburg wird am 20. Juni d. J. unter Teilnahme von Vertretern aller bayerischen Universitäten stattfinden.

Goethefestspiele in Düsseldorf. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg begab sich für einige Wochen nach Süddeutschland und der Schweiz. Er beabsichtigt, im Anschluß hieran den Goethefestspielen in Düsseldorf beizuwohnen.

Der Nachlaß von Adolf Arronge. Das Vermögen von Arronge wird auf sechs Millionen Mark geschätzt. Der Verstorbene war Besitzer der Häuser, in denen sich jetzt das Deutsche Theater und die Kammertheater befinden. Diese Häuser verkaufte er mit großem Gewinn. Ein großer Teil seines Vermögens stammt aus den Lantien, die er Jahrzehnte lang aus seinen Theaterstätten bezog, die bekanntlich über alle deutschen Bühnen der Welt gegangen sind.

Edmond Rostands Kinematographen-Theater. Als erster unter den französischen Dichtern, die durch eigene sinnreiche Produktion das Kinematographentheaterwesen auf eine höhere künstlerische Stufe führen wollen, hat nunmehr Edmond Rostand, der Dichter des „Cyrano“, sein Werk vollendet, das diesem Zweck dienen soll. Den Namen des Werkes kennt man nicht, wohl aber hört man die näheren Einzelheiten über dies ebenso poetische, wie auch moderne Stück des erfolgreichen Dichters. Die Handlung spielt im Heiligen Hain, dort, wo unter dem Schutz der Diana die Götter Griechenlands ihrer Freude leben. In dies antike Sagengebiet führt Rostand ein ganz modernes Motiv. Mitten in den Tanz und die Spiele der Götter im Hain der Diana gelangt ein — Automobil. Die Götter haben noch gerade so viel Zeit, um sich schnell hinter Büschen vor dem Gefährt und seinen Insassen zu verbergen. Diese, ein junges Paar, haben mit ihrem Automobil eine Panne erlitten. Schmerzlich werfen sie sich in das Gras und — man weiß eigentlich nicht warum — entkleiden sich. Morphoeus, beauftragt von den Göttern, erscheint und bringt ihnen Schlaf. Und nun kommen alle die Götter und Göttinnen und bewundern die Schönheit des Mannes und der Frau, die da nebeneinander ruhen. Venus öffnet ihre Koffer und holt all die Kostbarkeiten an Kleibern,

Endschuman hätten die Absicht, die Beziehungen zu Rußland abzubauen, aufgegeben. Man verleihe den Artikel an der Spitze des heutigen Blattes.

Das amerikanische Schlachtschiffgeschwader und die Philippinen.

Auf den Philippinen werden große Vorbereitungen zum Empfang der amerikanischen Schlachtschiff-Flotte getroffen, an denen sich die Filipinos lebhaft beteiligen. Bei einer Versammlung der Großkaufmannschaft wurde ein umfangreiches Programm für Empfangs-Festlichkeiten vorbereitet, und in verschiedenen Reden dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Flotte ständig in den philippinischen Gewässern stationiert bleibe, da man in dieser starken Flotte die beste Gewähr für die dauernde Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Japan und China sieht.

Die Lage auf Samos und die türkischen Truppen.

Konstantinopel, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach Informationen aus amtlicher Quelle ist auch die in der deutschen Presse verbreitete Meldung, daß eine Abteilung von 20 Mann russischer Truppen auf ihrer Rückkehr von A. eta in Samos gelandet sei, um das russische Konsulat zu beschützen, vollständig unbegründet. In Samos gibt es gar kein russisches Konsulat. Die Behauptung, daß türkische Truppen in Samos das Haus des Präsidenten des Senats Sofulis und dasjenige seiner Schwester, sowie das Münzwerk geplündert hätten, sowie, daß das französische Konsulat bei dem Bombardement beschädigt worden sei, ist unrichtig. Die türkischen Truppen verhielten sich während der Unruhen und nach der Wiederherstellung der Ordnung auf Samos, wie nicht nur durch eine türkische Kommission, sondern auch durch Berichte der fremden Konsulate bezeugt wird, tadellos.

Kleine politische Nachrichten.

Die 20jährige Wiederkehr der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms (15. Juni 1888) wird, entgegen anderen Meldungen, ganz im stillen verlaufen. Der Kaiser hat den Wunsch geäußert, von größeren Festlichkeiten aus diesem Anlaß Abstand zu nehmen. Einigen wird für den 9. Oktober d. J., dem 50jährigen Jubiläum der Regentschaft Kaiser Wilhelm I., eine große nationale Feier geplant. Diese Feier soll ausschließlich einen militärischen und kirchlichen Charakter tragen.

Der italienische Gesandte am Berliner Hofe, Pansa, überreichte dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sein Beglaubigungsschreiben. Im Anschluß hieran fand ein Galafrühstück statt, an welchem das Großherzogspaar und andere Fürstlichkeiten teilnahmen.

Aus aller Welt.

Militärische Besichtigung durch den Kaiser. Donnerstag früh fuhr der Kaiser nach dem Truppenübungsplatz Doberitz und hielt eine Besichtigung des 1. und 3. Garde-Infanterie-Regiments ab. Nach einem längeren Geschützbesichtigung fand in Kasino des Regiments ein Frühstück statt. Hieran schloß der Kaiser nach dem neuen Palais zurück.

Deutsche Schiffbau-Ausstellung Berlin 1908. An den drei Pfingstfesttagen ist die Deutsche Schiffbau-Ausstellung von rund 38 000 Personen besucht worden. Unter den Besuchern befand sich am Pfingstsonntag auch der Erzherzog Leopold Salvator von Österreich mit Gefolge, welcher über 2 Stunden in der Ausstellung verweilte und sich über das Gesehene außerordentlich befriedigt ausgesprochen hat.

Ueberfallenes Automobil. In der Nacht zum Donnerstag überfiel eine Anzahl halbwüchsiger Burschen ein mit Kölner Herren und Damen besetztes Automobil in der Nähe des Ortes Passraath, wobei ohne die geringste Veranlassung die Kaufbolde mit schweren Stößen auf die Herren und Damen einschlugen. Als die Herren sich zur Wehr setzten, wurden sie durch Messerschläge schwer verletzt. Auch eine Dame erhielt erhebliche Ver-

spihen und Juwelen heraus und freut sich mit ihren Kolleginnen über den Glanz der Erbe, über das Leuchten der Steine. Vulkan prüft, mit dem Interesse, das er für solche Dinge hat, das Automobil. Er entdeckt, wo es ihm fehlt, und repariert auf Grund seines von starkem Anachronismus zeugenden Automobilverständnisses, den Kraftwagen. Aber auch dieser Spuk findet sein Ende, die beiden Menschen erwachen, sie bekleiden sich wieder und sehen zu ihrem Erstaunen und zu ihrer Freude, daß ihr Automobil wieder imstande ist. Fort geht es in weite Ferne, doch nicht ohne, daß ein neuer Gast aus dem Hain der Diana sich als Führer auf den Weg geschwungen hat: Gott Amor, der Gott der Verliebten.

Deutsche Chemiker. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Jena bestimmte Frankfurt a. M. als Ort der nächsten Tagung.

Von den österreichischen Hochschulwirren. An der tschechischen technischen Hochschule in Brünn wurden heute nach Beendigung der Pfingstferien die Vorlesungen wieder aufgenommen, während an der deutschen technischen Hochschule, an deren Eingängen behufs Ueberwachung studentische Streikposten aufgestellt sind, der Streik der Hochschüler noch fort dauert.

Politische Kundgebungen im Theater. Anlässlich der Aufführung des in Cisleithanien verbotenen Stückes „Romantismo“ von Robetta kam es zu heftigen antioesterreichischen Demonstrationen. Den Darstellern und dem Verfasser wurden unter Schmähschreien auf Österreich lebhafteste Ovationen dargebracht. Der Tumult setzte sich bis auf die Straße fort, ohne daß die Polizei einschritt.

Von den Kunstausstellungen.

Galeries Vanger.

Kunst und Spiritismus! Bitte, lächeln Sie nicht! Man muß solche Fragen mit Ernst behandeln. Wie ich auf das Thema komme? Na nun, der theosophische Kongress, der zurzeit in unserer Stadt tagt, hat es aktuell gemacht und solche Ereignisse färben bekanntlich ab. Somit ist auch im Kunsttempel in der Luisenstraße der Spiritismus eingezogen. Pastelle eines Mediums! Oh, die Sache hat ihren

Das Goethe-theater in Lauchstädt.



Das Sommertheater in dem weimarischen Badeorte Lauchstädt, wo zu Goethes Zeiten die Hofschauspieler der Umrechnung in der warmen Jahreszeit unter der Leitung und dem Einflusse des Dichters heros Vorstellungen gaben, ist durch die Freigabe eines Hallenbau-Kunstfreundes restauriert worden und wird demnächst das Fest seiner Auferstehung feiern. Am 12. Juni wird das Lauchstädter Goethe-theater, wie man es jetzt allgemein nennt, mit einer Festaufführung der „Iphigenie“ durch das Ensemble des Stadttheaters von Halle und erste auswärtige Kräfte eingeweiht werden. Die Renovierungskosten des

Theaters betragen 60 000 M.; das erneuerte Schauspielhaus soll nur zu wenigen Musterveranstaltungen im Jahre geöffnet werden, das einst so berühmte Theaterstädtchen in seiner Weise zu „Bapreuth des Schauspiel“ werden. Früher Sommertheater der Herzöge zu Sachsen-Merseburg, gelangte Lauchstädt durch den Aufenthalt Herzog Karl Augusts und Goethes während mehrerer Sommer und durch die Vorstellungen des Weimarer Hoftheaters damals zu höchster Blüte. Dann sank das Bad wieder und hat sich erst in neuerer Zeit wieder gehoben.

wundungen. Das Automobil wurde stark beschädigt. Desgleichen wurde ein Motorrad umgerissen und ein auf ihm sitzender Kölner Ehepaar in den Chausseegraben geschleudert, wobei es sich gleichfalls schwere Verletzungen zuzog. Einwohner holten Polizeibeamte herbei, welche die Haupttäter verhafteten, während die anderen entkamen.

Blutschlag. In der Gemarkung Blaumfeld bei Gungenhausen in Mittelfranken schlug der Blitz auf freiem Felde in eine Gruppe von Arbeitern, tötete eine 18jährige Dienstmagd und verletzte vier Arbeiter schwer.

Automobil-Unfall. Bei einer Fahrt im Oldenburgischen Münsterlande verunglückte ein Automobil mit einem Ehepaar. Der Mann wurde sehr schwer, die Frau tödlich verletzt.

Ertrunkene Matrosen. Von dem Küstenpanser Regier ertranken bei Danzig zwei vom Urlaub heimkehrende Matrosen infolge Umfipens des Jährbootes im Hafensanal.

Ertrinkt. Im Starnberger See ertränkte sich die von ihrem Gatten getrennte Frau des praktischen Arztes Dr. Schwarz aus Neuberg in Schlesien aus unbekannten Gründen. Sie wohnte zuletzt in einer Münchener Pension und hinterläßt dort einen 14jährigen Sohn.

Die Brant erschossen. Bei der Burg Kriebstein bei Waldheim erschoss der 24jährige Ingenieur Ernst Werner aus Liegnitz seine 21jährige Braut, die Schneiderin Gaudig aus Wittweida, und dann sich selbst.

Lokales.

Der kalte Trunk.

Der Durst ist ein unangenehmer Begleiter der heißen Tage. Ein kühler Schluck Wasser scheint am besten geeignet, ihn zu bekämpfen. Doch der menschliche Körper ist gegen den raschen Wechsel von Hitze und Kälte sehr empfindlich. Es heißt also vorsichtig sein, wenn uns der Durst quält und ein kalter Trunk zum Genuße einladet. Solchen, die auf dem Marsche sind, dürfen kein kaltes Trinkwasser genießen. Radfahrer, die an heißen Tagen unterwegs sind, hüten sich wohl, ihren Durst mit kaltem Bier oder Selterswasser zu löschen. Kalter Kaffee ist

stets erfrischend. Eislimonade und Eislaffee sollte man aber immer nur schluckweise zu sich nehmen, da sonst Verdauungsbeschwerden die mindeste Folge hastigen Genußes sind. Am unschädlichsten ist der Genuß saftiger Früchte aller Art und daraus bereiteter Fruchtsäfte. Im Süden gilt das duftige Scherbetwasser, das man ursprünglich aus Rosinen bereitet, als das beste Sommergetränk. Auch Mischungen aus Wein und Wasser erfüllen ihren Zweck. Man denke nur an das treffliche Schorle-Morle, das Lieblingsgetränk des lustigen Königs Jerome von Westfalen, dessen Wahlspruch war: toujours l'amour, wonach der Volksmund das Wort „Schorle-morle“ gebildet haben soll. Beim Trinken im Sommer aber denke man immer daran, daß ein rascher, kühler Trunk den Körper durchaus nicht erfrischt. Man trinke langsam und wird dann keinen gesundheitlichen Schaden zu fürchten haben.

* König Leopold 2. von Belgien ist heute vormittag 7 Uhr 25 Min. von hier nach Paris abgereist. Der König ist von seinem Ausaufenthalt sehr befriedigt. Insbesondere sprach er sich anerkennend aus über die heilsame Wirkung der Inhalationskur, welcher der König im Nebulor-Inhalatorium oblag.

* General von Gishorn, der Kommandeur des 18. Armeekorps, wurde à la suite des Leibregiments Nr. 3 gestellt.

* Oberst von Gonia, Kommandeur des Füß.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, wurde der Note Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Hauptmann zur Redden im Füß.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 der Note Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* Israelitische Aultsgemeinde. Von den Gemeindegliedern um die hiesige Rabbinerstelle wird als zweiter am morgigen Samstag-Vormittag-Gottesdienste Herr Rabbiner Dr. Leopold Stein aus Dresden seine Probepredigt halten.

* Pfingstjubiläum. Die Feier des goldenen Priesterjubiläums, welches eigentlich am 18. September ist, soll nach einer Veranordnung des Bischofs von Limburg in unserer Diözese von den Gläubigen am Feiertage Peter und Paul (29. Juni) begangen werden. Am 2. Sonntag nach Pfingsten kommt von der Kanzel ein Hirtenbrief zur Verlesung, der sich mit der Feier

Reiz. Beim Eintritt empfängt uns ein dicker Band Zeitungen. Alles Kritiken aus aller Welt. Da hilft nichts, man muß selbst kritisch werden. Also, was ist's damit? Postellzeichnungen von W. A. H. m. a. n. n. aus Halle. Sie sind im Transzuzustand gezeichnet. Die Dame versichert, in den Nachstunden von Tag und Tag werde sie von dem merkwürdigen Zustand befallen und dann beginnt „es“, sich ihrer Hand zu bedienen, zu zeichnen. Da wir es nicht gesehen haben, wollen wir es vorläufig glauben. (Glauben heißt bekanntlich unbewiesenes für wahr halten.) Von dieser Basis aus betrachtet, bieten die Arbeiten Interesse. Die Motive sind beinahe immer dieselben. Pflanzenartige Ornamente, die etwa die Mitte zwischen Häckels Kunstformen der Natur und den Glasfenstern der türkischen Schlafzelle unserer Großmütter halten. Manchmal wird man auch an Protokollasmen und Eingeweiden erinnert. Dazwischen bligartige Bildzadlinien. Sehr schön ist die farbige Behandlung, meist zarte Farben von raffinierter Zusammenstellung. Man möchte den paradox scheinenden Ausdruck wagen: Diese Arbeiten sind ästhetisch, aber nicht künstlerisch. Ästhetisch, weil in ihrem Farbenreiz befriedigend; nicht künstlerisch, weil sinnlos. In der Kunst wirkt die Idee, der reise, klare Gedanke. Eine Tätigkeit ohne Bewußtsein hat mit Kunst nichts gemein. Das ist kein Schaffen mehr, es ist instinktiv mechanische Leistung. Mehr als alle wissenschaftlichen Erörterungen beweisen die „Kunstwerke“ der Medien, daß eben kein Geist in ihnen wirkt, weder ein fremder, noch der eigene. Es sind lediglich Lebensäußerungen der Materie. Die durch den Transzuzustand gereizten physischen Kräfte geraten in Erregung. Die Geistestätigkeit setzt aus. Um so stärker dominiert das sinnliche Element. Die Schlafzängerinnen verfallen in hysterische Tanzkrämpfe, die Schlafmalerinnen lieben Rot, Rot in allen Nuancen, die Farbe des Blutes. Dabei geraten sie in ihren willenlosen Zeichnungszuständen auf Urförmern der Natur. Zellen, Blumen, Fruchtbildungen, verworrene Ansätze pflanzlicher und tierischer Organismen. Die Natur reagiert eben immer wieder auf sich selbst. Aber interessant ist es, zu beobachten, wie nahe diese merkwürdigen

Äußerungen jener Grenze kommen, wo die Kunst beginnt. Die sensitive Hand leistet hier schon in eminenter Potenz die technische Vorarbeit. Ein Funke bewußten Willens und die Kunst ist da! Was die vorliegenden Arbeiten betrifft, dürfte sich freilich bei manchem Besucher der Zweifel einstellen, ob die sehr peinliche Ausführung der Zeichnungen auch noch im Transzuzustand erfolgte. Doch würde immerhin eine nachträgliche Ausarbeitung an der Eigenartigkeit des Phänomens nichts wesentliches ändern.

Ein ausgezeichnete Blumenmaler tritt uns in dem Worpzweeder Lappert entgegen. Die koloristische Note verdrängt jedes Bedenken, das sich gegen gelegentliche Zeichnungen erhebt. Wie der Künstler rosa oder rote Rosen auf einen weißen Hintergrund setzt oder Schneeballen und Tulpen auf blaugrün, oder eine ganze Schütte von vollen Rosen malerisch zu fassen weiß, ist sehr ansprechend. Bei einigen Motiven ist das Farbenkonzept geradezu geistvoll zu nennen. Z. B. idtwarze Gollerbeeren in blauer Vase auf gelbem Grund. Hier sind intim gekolorierte Wirkungen ausgelöst. Wesentlich schwächer erscheint der Künstler, sobald er das Gebiet des Stillebens verläßt. Ein landschaftliches Motiv zeigt starke Abhängigkeit von Vogeler und die beiden Kinderakte, in denen nach Originalität gestrebt wird, leiden doch an zu heftigen Verzeichnungen, um als reife Arbeiten gelten zu können. Dennoch läßt der Künstler hier für die Zukunft etwas erwarten.

Mit einer größeren Kollektion von Landschaften überrascht uns eine hier bisher auf ganz anderem Gebiete bekannte Kraft. — Milner-Achona. Landschaften von feiner, fast frauenhaft zarter Empfindung, leicht und freudig im Kolorit und ruhig und lüchig in der Technik. Meist kleines Format, also recht zum Studium in die gute Stube passend. Von besonderem Reiz in seiner fein abgewogenen Stimmung ist ein Motiv von der Landstraße Hochstrebende Bäume unter sanftem Himmel. Man möchte wünschen, daß das eine oder andere Stück der Kollektion in unsere städtische Galerie wandert.

M. G.

Freitag, 12. Juni 1909.

Wiesbadener General-Anzeiger.

besucht und zu Sammlungen für den Peterspennig auffordert. Am Sonntag, 28. Juni, abends, ist ein feierliches Gedenkgeläute, am Festtage selbst feierlicher Gottesdienst mit Lebeam und Segen. Wo die Verhältnisse es gestatten, wie z. B. hier in Wiesbaden, soll auch eine weltliche Festversammlung unter Mitwirkung der katholischen Vereine stattfinden.

* **Auszeichnung.** Dem Königl. Rum. Hoflieferant Rudolf Bing, Inhaber der Firma Lipmann u. Schuler, wurde von der Königin Elisabeth von Rumänien die Photographie mit eigenhändiger Widmung als ehrende Auszeichnung überreicht.

* **Ein eigentümlicher Raub.** Scheint ein Kaufmann aus der Frankfurter Straße zu sein, welcher nächtlicher Weile in den Straßen der Stadt ein Lustbad nimmt. Vergangene Nacht gegen 1/3 Uhr traf ihn ein Schuttmann in der Schulgasse in einem höchst sonderbaren Aufzuge, nämlich nur mit einer Pelzdecke bekleidet. Der Sonderling wurde zur Wache gebracht und nach Feststellung seiner Personlichkeiten heute morgen wieder entlassen.

* **Stechbriefe** wurden erlassen gegen den Badsteinmacher Heinrich Krüger von hier wegen Diebstahls; Badsteinmacher Georg Schwarz von hier wegen Diebstahls; Maurermeister Wilhelm Frey aus Hüllgarten, hier wohnhaft gewesen, wegen Meineids; das Dienstmädchen Babette Hartmann von hier wegen Diebstahls.

* **Der Verband mittelh. Marine-Vereine „Niederwald“**, dem die Marinevereine Alzei, Bingen, Coblenz, Darmstadt, Frankenthal, Frankfurt a. M., Gießen, Ludwigshafen, Mainz und Wiesbaden angehören, hielt seine 3. Vertreterversammlung im Hotel „Englischer Hof“ in Bingen ab. Vertreten waren 8 Vereine. Die Verhandlungen, deren Hauptpunkte „die Stellung der Marinevereine zu den Landesverbänden“ und „Bericht über den Abgeordnetentag der Vereinigung deutscher Marinevereine in Bremen“ waren, wurden vom Verbandsvorsitzenden, Marine-Oberingenieur Dr. E. Kaufmann, Wiesbaden eröffnet. Sie nahmen die zur Verfügung stehende Zeit von 2-4 Uhr nachmittags voll in Anspruch und boten allen Teilnehmern viele wertvolle Anregungen. Den Schluß der Tagung bildete ein gemeinsamer Ausflug zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald, an dem auch die Damen der Mitglieder, die während der geschäftlichen Verhandlungen Schloß Klopp und den Hochsberg besuchten, teilnahmen.

* **Wiesbadener Regelläufer aus Amerika.** Dreißig Mitglieder der Vereinigten Regelläufer von New York, darunter einige Herren aus Wiesbaden, sind nach Deutschland in See gegangen, wo sie an dem Deutschen Bundesfesten in Dresden teilzunehmen beabsichtigen. Die Vereinigten Regelläufer werden ihre deutschen Sportbrüder zur Beteiligung an einem im Mai nächsten Jahres im Madison Square Garden in New York stattfindenden Regeltourier einladen. Da auch verschiedene Mitglieder der hiesigen Regelläufer teilnehmen, so wird das mit den Wiesbaden-Amerikanern ein freudiges Wiedersehen werden.

* **Feldbergfest.** Wohl infolge des demnächst stattfindenden deutschen Turnfestes sind die Anmeldungen zum 55. Feldbergfest nicht so zahlreich eingelaufen, wie im Vorjahr, wo die Zahl der gemeldeten Teilnehmer 1000 überschritten hatte. Ihre Zahl beträgt heute 700. Zum Feldbergfest veranstaltet die Kronberger Eisenbahn einen Sonderzug am 14. Juni, der um 4 Uhr vorm. im Frankfurter Hauptbahnhof abgeht.

* **Elektrische Bahnerbindung Wiesbaden-Frankfurt.** Nachdem der Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlass vom 10. April d. J. der Elektrizitäts-Vereinigung vormals W. Bahmeyer und Co. in Frankfurt a. M. die Erlaubnis zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine als Hauptleistung zu behandelnde vollständige elektrische Eisenbahn von Frankfurt a. M. (Stadtbahn) nach Wiesbaden bis zum 31. Dez. 1909 erteilt hat, gibt heute die Kgl. Regierung hier bekannt, daß dem Unternehmer das Betreten fremder Grundstücke gestattet, bzw. angeordnet, daß Handlungen, welche zur Anfertigung der bezeichneten Vorarbeiten erforderlich sind, der Besitzer auf seinem Grund und Boden geschehen lassen muß.

* **Feriensonderzüge.** Wie im Vorjahre, werden auch in diesem Jahre bei Beginn der Ferien von hier aus Feriensonderzüge nach Berlin, Hamburg, Thüringen und dem Harz, sowie nach Süddeutschland verkehren, und zwar: nach Berlin am 8. August, nach Hamburg am 3. und 8. August, nach Kassel, Thüringen und dem Harz am 8. und 9. August, nach Süddeutschland am 7. und 8. August. Das Weitere ist aus den Uebersichten zu ersehen, die in nächster Zeit bei den beteiligten Bahngesellschaften unentgeltlich zu haben sind.

* **Wiesbadener Ausstellung 1909.** Die letzte Sitzung des Presse- und Agitations-Ausschusses verhandelte über die Art der Vergütung der Reklame-Insertionen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Inserate direkt, also nicht durch Vermittelung von Annoncen-Expeditionen in Auftrag zu geben. Eine Kommission wurde beauftragt, einen detaillierten Kostenvoranschlag unter Angabe der zunächst zu berücksichtigenden Zeitungen auszuarbeiten und dem am kommenden Montag wieder zusammentretenden Ausschuss zu unterbreiten. Beifällig aufgenommen wurde die Mitteilung, daß das Preisrichterkollegium zur Begutachtung der zu einem Reklameplakat geeigneten künstlerischen Entwürfe nunmehr zusammengetreten und folgendes Urteil abgegeben hat: Der erste Preis wird dem Entwurf des Malers Wilhelm Winkler-Idstein (Motto: „So einfach, wie nur möglich“) zuerkannt; den zweiten Preis erhält der Entwurf des Malers Franz Schöppeler-Wiesbaden (Motto: „Schwarzrot“); der dritte Preis wird einem Entwurf (Motto: „Raffia“) zuerkannt. Da unter dem gleichen Kennwort 5 Entwürfe eingereicht sind, muß der Name des Einsenders noch ermittelt werden. Zur Beschlußfassung darüber, welcher von den Entwürfen zur Ausführung bestimmt wird, tritt die Jury dieser Tage nochmals zusammen. Von Donnerstag nachmittag an sind die sämtlichen Entwürfe im Festsaal des hiesigen Rathauses 14 Tage lang öffentlich ausgestellt. — Nachdem bereits vor einigen Wochen mit den gärtnerischen Arbeiten auf dem Ausstellungsgelände begonnen worden ist, wird nunmehr auch der Anfang mit den kanalisationsarbeiten gemacht werden. Diese werden durch das städt. Kanalarbamt ausgeführt und wird voraussichtlich am nächsten Montag damit begonnen werden. Nach Beendigung der Kanalisationsarbeiten werden dann auch die Zuleitungen für Gas und Wasser, sowie Stromleitung gelegt, was ebenfalls städtischerseits geschieht. Das gesamte Ausstellungsgelände wird, damit dem Entgegenkommen der Stadtverwaltung Wiesbaden, nicht etwa provisorisch mit Zeltüberdachung versehen, es handelt sich vielmehr um eine dauernde Anlage, die erhalten bleibt, so daß das Gelände nach Schluß der Ausstellung bebauungsfähig ist. Der Bau des Verwaltungsbauhofes für die Geschäftsstelle der Ausstellung wird ebenfalls in den nächsten Wochen vergeben und wird damit auch der Anfang zu den Hochbauten für die Ausstellung gemacht sein. Gleichfalls wird auch in aller nächster Zeit mit der Aufräumung des Geländes begonnen werden, da die auf diesem noch stehenden Gebäude und Baracken gänzlich entfernt werden müssen. Mit den Planierungsarbeiten ist inzwischen begonnen und sollen alle diese Arbeiten noch vor dem Winter beendet sein.

* **Deutsche Aussteller Aktion!** Im Haag soll in den nächsten Monaten eine „Internationale Ausstellung für Handel,

Industrie, Wissenschaft usw.“ stattfinden. Die die „Ständige Ausstellungs-Kommission für die Deutsche Industrie“ mitteilt, hält sie auf Grund zuverlässiger Informationen eine Beteiligung deutscher Interessenten für nicht zweckmäßig.

* **Ausstellung der deutschen Fleischer.** Eine „Große Ausstellung für das gesamte Fleischer- und Wurstmachergewerbe“ wird in der Zeit vom 6. bis 16. März 1909 in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin veranstaltet werden. Die Ausstellung wird ferner die zahlreichen Beziehungen, die das Fleischer- und Wurstmachergewerbe mit den anderen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens verbindet, zur Darstellung bringen. Für die Prämierung sind Staatsmedaillen in Aussicht genommen.

* **Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig** beabsichtigt, gelegentlich des von ihm im Herbst einzuberufenden Kongresses über kaufmännisches Lehrlingswesen eine Aussprache mit den Prinzipalen (Handelskammern, Prinzipalvereinen) über die bestehenden Meinungsverschiedenheiten in Sachen der sozialpolitischen Standesfragen der Handlungsgehilfen herbeizuführen, um damit mannigfache Differenzen aufzuklären und den notwendigen Frieden im Verzuge zu erhalten.

* **Theosophischer Kongress.** Der letzte Tag des an inhaltvollen Vorträgen reichen Kongresses war der Kunst geweiht. Herr Werthold Junke aus Essen sprach über „Prophane und heilige Kunst“. Redner, der auf dem Boden einer freien Theosophie steht, die sich in manchem der deutschen Mystik nähert, ging von der Basis Schillers aus: „Der Dichtung heilige Magie dient einem großen Weltentwurf“. Die Künste nannte er die Worte, die aus dem Mund Gottes gehen. Der Mensch ist seinem innersten Wesen nach Gott — und die künstlerische Aeußerung danach in ihrer höchsten Potenz göttliche Offenbarung. Die so geoffenbarte Kunst wird aber wiederum für den Genießenden zur Mittelrin. Sie führt zu Gott. Freilich bleibt der Unterschied zwischen profaner und heiliger Kunst, ein Unterschied, der sich nicht aus dem Motiv heraus erklären läßt. Ein Volkslied, ein Liebeslied kann heilig sein, obgleich profanen Inhalts. Nicht der Inhalt, sondern der Gehalt bestimmt den Grad der Sakralität. Redner befaßte sich hauptsächlich mit der Literatur; auch hier wieder eine dreistufige Entwicklung voraussetzend: Epos, Drama, Lyrik in Parallele zu den drei Reichen menschlicher Wahrnehmung, dem durch die sinnliche Welt vermittelten Genuß, dem durch die Seele vermittelten Empfinden und dem durch den erkennenden Geist vermittelten Schauen. Auch hier ging er natürlich nicht ohne Gewalttätigkeiten ab. Schließlich kam wohl jedem das Gefühl, daß sich eben nichts schwerer in Theorien pressen läßt, als gerade Kunst. Aber das meiste dieser Vortrags lag überhaupt nicht auf der Seite der Theorie, sondern auf der einer überaus reinen, edlen Weltanschauung, die in der Kunst das ewige Ziel zu begreifen und zu erheben, sehen will und in diesem Sinne muß man dem Redner für seine von inniger Ueberzeugung getragenen Worte Dank wissen. — Als zweiter Redner des Abends sprach Herr Gortemann aus Bremen über Böcklin. Der jugendliche Vortragende faßte sein Thema mit viel Begeisterung und zeigte in einzelnen Ausführungen, daß er sich liebevoll mit dem Studium der böcklinischen Kunst beschäftigt hat. Eine starke Symbolisierungslust führt manchmal weit; fälschlich wirt, als es der freilichen Konzeptionen Böcklins entspricht. Gewiß dachte Böcklin bei seinem „Schweigen im Walde“ oder seinem „Drachen“ nicht an die tiefen Motive, die Redner in diese Werke hinein-deutete. Aber immerhin weist ein solch hart gebunkeltes Betrachten von Kunstwerken auf den guten Weg, sich ernstlich mit Kunst zu beschäftigen und ist darum als fruchtbarer Anregung zu begrüßen. Ueberdies ist die Erregung eine Kunst für sich und muß als solche gelten. Der Vortrag war von einer reichhaltigen Serie Lichtbilder begleitet.

Vereinsnachrichten.

— Der Männergesangsverein „Concordia“ wird bei günstiger Witterung am Sonntag, 21. Juni, ein Waldfest veranstalten. Dasselbe findet im Eichgarten statt. Die Wirtschaft hat das Mitglied Wilhelm Schaus, Sedanstraße 3, übernommen.

Tagesanzeiger für Freitag.

8 1/2 Uhr Schauspiel: „Boccaccio“. 7 1/2 Uhr. Residenz-Theater: „Gretchen“. 7 Uhr. Kurhaus: Rail-coach-Ausflug 3 Uhr. — Konzerte 4 1/2 und 8 Uhr. Balhalla-Theater: „Die lustige Witwe“. Reichshallen-Theater: Varietés-Vorstellung, 8 Uhr. Eden-Theater: Weibschach-Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung. Dionysos-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9-10 Uhr Operetten-Abend. Kinephon-Theater, Taunusstraße 1: Täglich Vorstellungen bis 11 Uhr abends. Marktkirche: Orgel-Konzert, 6 Uhr. Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends. Rathaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffenswerke. Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Taunus-Hotel — Hansa-Hotel — Balhalla-Restaurant — Friedrichshof.

Aus dem Nassauer Land.

a. **Wiebich,** 12. Juni. Mehrere junge Leute von hier haben sich in angelegter Stimmung zu einer großen Unbesonnenheit verleiten lassen. Gegen einen Polizeibeamten, der ihnen in der Elisabethenstraße die Ruhestörung unterlagte, wurden sie beleidigend und als dieser nunmehr ihre Namen feststellen wollte, schütteten sie in ein Haus. Dem sie verfolgenden Beamten klemmten sie dabei durch Zuhalten des Fohes den Arm derart zwischen der Toröffnung fest, daß er nach Auslage des Armes mehrere Wochen dienstunfähig sein wird. Anzeige ist erfolgt. — Mehrere August Wüger und Elisabeth Christine Margarete geb. Weisheit haben Gütertrennung vereinbart.

b. **Wiebich,** 12. Juni. In einer Kiegelei an der Dohheimer Straße wurde ein Soldat des 117. Regiments zu Mainz von der Polizei aufgegriffen. Auf eine Anfrage beim Regiment stellte sich heraus, daß sich der Soldat seit einer Reihe von Tagen ohne Urlaub von seinem Regiment entfernt hatte. Ein Unteroffizier holte ihn hier ab und brachte ihn zu seinem Regiment zurück.

c. **Wiebich,** 12. Juni. Nachdem Kammerherr von Heimburg seine Beschäftigung als Landrat des Landkreises Wiesbaden erhalten hat, soll auf Anregung des Kreisrates ein Begrüßungsfest veranstaltet werden. Die Festlichkeit soll am Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 2 1/4 Uhr, hier im Hotel Bellevue stattfinden.

d. **Schierstein,** 12. Juni. Der Maurermeister W. hatte sich gestern von einem hiesigen Einwohner Pferd und Wagen ent-

liehen, um auf dem „großen Damm“ den abzufahren. Blosch wurde das Pferd schon und raste mit dem Wagen in den Hosen. Da es nicht gelang, das Tier aus dem Geschirr frei zu machen, so ertrank es. Der Kadaver wurde nach der Kreiswachenmeisteri geschickt. Das Pferd hatte einen Wert von ca. 1500 M.

e. **Vierstadt,** 11. Juni. Am Pfingstmontag und Dienstag feierte der hiesige Arbeitergesangsverein „Frisch auf“ sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Ein stattlicher Festzug bewegte sich am Montag durch unsere Ortsstraßen nach dem Festplatz an der Klopdenheimerstraße. Die neue Fahne wurde durch die Festdamen dem Fahnenträger übergeben. Von den Frauen und Jungfrauen des Vereins war eine schöne Fahnenkette gewidmet worden. Die von den auswärtigen und hiesigen Gesangsvereinen gebotenen Gefänge fanden durchweg wohlwollende Aufnahme. Der Arbeitergesangsverein Ballrodenstein überreichte dem festgebenden Verein einen wertvollen Dirigentenstab. Der zweite Festtag hatte mehr das Gepräge eines Volksfestes.

f. **Vierstadt,** 11. Juli. Das Anstufungsrecht zum Bau einer katholischen Kirche mit Pfarrhaus ist erworben. Die Arbeiten werden demnächst ausgeschrieben und vergeben werden. Nach Möglichkeit sollen hiesige Handwerker berücksichtigt werden. Die Genehmigung zum Bau der Kirche ist noch nicht vom Ministerium eingetroffen, deshalb wird zunächst der Pfarrhausbau ausgeführt werden. Die Kirchengemeinde hat für Wasserleitungsbearbeiten 750 Mark, für Straßenbaukosten 1700 M. hinterlegen müssen.

g. **Rambach,** 11. Juni. Gestern wurde der Veteran Wilhelm Spanfuss I hier zu Grabe getragen. Der Verblühene, der im 64. Lebensjahre stand, hatte als Kompant den Feldzug 1870-71 mitgemacht. Der hiesige Krieger- und Militärverein, dem der Genannte als Mitglied angehörte, gab dem Verstorbenen das letzte Ehrengeleit. — Unsere Landwirte haben mit der Seuernte begonnen. Das Gras steht allgemein üppig im Wuchs.

h. **Klobbenheim,** 12. Juni. Unser Gesangsverein „Eintracht“, welcher im nächsten Jahre sein goldenes Jubiläum begeht, wird gelegentlich des Vierstädter Gesangswettstreites in dem Saale zum Adler einen Begrüßungschor singen. Der Verein steht unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Joh. aus Vierstadt.

i. **Rendorf,** 12. Juni. Sonntag, den 14. ds. Mts., hält der Vienenzüchterverein, Sektion Mittelrheingau, hier im „Gasthaus zur Post“ eine Versammlung ab.

j. **Elville,** 12. Juni. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft m. b. H. Fischer u. Co., Rheinisch-Kunstdruckerei, wird auf Antrag der Gemeinschuldnerin eingestellt, nachdem sie die Zustimmung sämtlicher beteiligten Gläubiger zur Aufhebung beigebracht hat, und der gegen die Einstellung des Verfahrens erhobene Widerspruch rechtskräftig für unbegründet erklärt worden ist.

k. **Hallgarten,** 12. Juni. Die Weinversteigerung des hiesigen Wingervereins am 10. Juni war sehr gut besucht. Sie hatte bei flottem Gebot ein sehr schönes Resultat. Für 52 Halbfüß 1907er wurden 24 300 M. gelöst.

l. **Braubach,** 11. Juni. Die Weischohre zum Gesangswettstreit sind an die wettstreitenden Vereine verandt worden. Außer den Viedern erhalten sämtliche Vereine noch einen Chor, der 14 Tage vor dem Wettstreit verandt wird; auch singen die Vereine je 2 selbstgewählte Lieder, so daß an den beiden Festtagen von 40 Vereinen 160 Chöre begn. Volkslieder gesungen werden. Die Einteilung der Vereine ist in 4 Abteilungen erfolgt und zwar so, daß Sonntags nachmittags 3 Uhr in der alten Kirche, im „Rheintal“ und im „Rheinberg“ und um 6 Uhr nochmals in der alten Kirche gesungen wird. Für Montags vormittags 10 begn. 11 Uhr ist dieselbe Einteilung vorgesehen und am Montag nachmittags 2 Uhr singen sämtliche Vereine den 14 Tage-Chor in der Kirche.

m. **Aus dem Untermainkreise.** Ähnlich wie an der Wipser sollen auch im Dörsbach- und Mühlbachthal sog. Talsperren eingerichtet werden. Die vorbereitenden Feststellungen werden durch Bauamtsassessor Fischer und Diplom-Ingenieur B. Fischer aus Mainz gemacht.

n. **Kemel,** 11. Juni. Der Pfingstmarkt war von Käufern und Verkäufern gut besucht. Der Handel war lebhaft und der Auftrieb von Vieh aller Gattungen sehr stark. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 70-72 M., Stiere und Rinder 66-68 M., Kühe 1. Qual. 62-64 M., 2. Qual. 58-60 M., 3. Qual. 52-56 M., Jahrschäfen im Paar 450 bis 600 M., Fährkühe 180-300 M., frischmelkende Kühe 200 bis 380 M., Mastriinder und Stiere 150-180 M. Käufer galten das Paar 70-80 M., Ferkel 32-45 M. Auch der Krammarkt war gut besucht. Der nächste Markt wird am 20. August abgehalten.

o. **Widder,** 12. Juni. Der Frauen-Krankenverein hielt dieser Tage eine Generalversammlung ab, da eine Neuwahl des gesamten Vorstandes notwendig geworden war. Als erste Vorsitzende wurde Frau Hil. Baumann, als 2. Vorsitzende Frau Jean Wüger und als Beisitzende Frau Lorenz Baumann, Frau Johann Anthes, Frau M. Gottschalk und Frau Jakob Embs gewählt. Der Verein zählt zurzeit 42 Mitglieder. — Vom 30. Juni ab werden in den hiesigen Weinbergen nochmalige Untersuchungen auf Reblausherde vorgenommen. Es werden sich daran 9 Sachverständige und 17 Arbeiter beteiligen.

p. **Weilmünster,** 12. Juni. Vom Direktor der Landesheil- und Pflegeanstalt Weilmünster erhalten wir im Anschluß an unsere gestrige Meldung folgende Zuschrift: „Zur Beruhigung der zahlreichen Leser Ihres geschätzten Blattes, die Angehörige in der hiesigen Anstalt haben, bitte ich um Aufnahme folgender Bemerkung: Es ist richtig, daß in der hiesigen Landes-Heil- und Pflege-Anstalt eine Typhus-Epidemie ausgebrochen ist und es ist selbstverständlich, daß deshalb der Verkehr der Anstalts-Ansassen mit der Außenwelt aufs notwendigste beschränkt wird. Besuche unterbleiben vorläufig am besten ganz. Zur Beruhigung ist indessen kein Grund vorhanden, da die Epidemie im ganzen sehr gutartig auftritt und Todesfälle überhaupt noch nicht vorgekommen sind. Angehörige von Kranken, die vom Typhus befallen sind, erhalten auch ohne vorherige Anfrage von mir Nachricht.“ Der Direktor: Dr. Langhans-Beninga.

Aus den Nachbarländern.

v. Bingen, 12. Juni. Der Kapitän des Dampfers „Anipheer Nr. 13“, der hier zum Ausladen lagerte, kam in das Gebiet einer Dampfwinde; es wurde ihm ein Finger abgerissen. Der Verletzte kam ins hiesige Hospital.

v. Gelnhausen, 12. Juni. Eine gräßliche Selbstmordmethode wählte der Sohn des sehr wohlhabenden Landwirts Löffert zu Dichtenroth bei Gelnhausen. Der junge Mann durchschnitt sich auf freiem Felde in Gegenwart anderer Personen mit einer frisch geschärften Sense den Hals bis auf die Wirbelsäule. Der Tod trat sofort ein. Als Motiv des grauenhaften Selbstmordes wird Liebeskummer bezeichnet.

v. Kreuznach, 12. Juni. 176.000 junge Bachforellen wurden im Mai von der Fischbrutanstalt Lohrermaße verpackt und in die Bäche des Kreises Kreuznach und darüber hinaus ausgelegt. Die Nahe wird man im Herbst mit Lander und Schleie, die man wahrscheinlich aus dem Elbsaß bezieht, bevölkern. Zwei Drittel der Kosten tragen die Pächter, ein Drittel befreit der Fischereiverein.

Handel und Verkehr.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

am 11. Juni 1908.

100 Kilo Hafer 16.80—17.80. 100 Kilo Weizen 5.40—6.00. 100 Kilo Gerste 7.20 bis 7.80. Angefahren 6 Wagen Frucht, 16 Wagen Stroh und Heu.

Berlin, 11. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. Erleichterung des Wechselprotokolls.

Paris, 11. Juni. (Börse.) Auf dem befriedigenden Marktbericht in New York eröffnete die Börse in fester Tendenz. Die Haltung erfuhr aber eine Abschwächung und der Verkehr wurde träge, als in Goldminen, soeben in französischer und spanischer Rente, sowie in Russenfonds Realisierungen vorgenommen wurden. Die Geschäftstätigkeit wurde daraufhin eingeschränkt. Gegen Schluss führte die günstige Meinung für Kupferwerte und die gute Erholung der Goldminen zu einer allgemeinen Befestigung.

Gerichtssaal.

Ohne Gewerbechein.

Die Handelsleute Wilhelm Hasehof von Dortmund und Wilhelm Kiel von Remscheid hielten im September 1907 auf der Kirchweih in Erbenheim ein Holzschreiben ab, ohne ein Bescheinigung eines Gewerbecheins für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu sein. Sie wurden auf Grund Paragraf. 55 der Reichsgewerbe-Ordnung und des preussischen Gesetzes vom Jahre 1896 mit einer Geldstrafe von je 96 M. bestraft.

Abonnementisdelber unterschlagen.

Die Zeitungsträgerin Anna Hüßinger von hier unterschlug 21 M. an Abonnementisgeldern. Sie erhielt gestern wegen Unterschlagung eine 10tägige Gefängnisstrafe.

Ruhe ist des Bürgers Pflicht!

Der Diener Gustav Heckelmann von hier hatte in einer Nacht im Monat März ruhestörenden Lärm verübt und dafür einen Strafbettel von 8 M. erhalten. Er erhob Einspruch dagegen. Vom Schöffengericht wurde die Strafe gestern auf 5 M. herabgesetzt.

Es bleibt bei der Strafe.

Der Naturheilkundige Phil. Dembach aus Dohheim war in eine Geldstrafe von 5 M. genommen worden, weil er in Inseraten Heilmittel für Hals- und Lungenleiden anpries, ohne die Zusammenstellung der Heilmittel anzugeben. Das Schöffengericht, welches sich gestern mit seiner Berufung befasste, bestätigte lediglich die Geldstrafe.

Fahrlässigkeit am Neubau.

Der Bauunternehmer Wilhelm Aldermann von hier hatte einen von ihm in Angriff genommenen Neubau nicht mit einem Baugewerk versehen. Er erhielt dafür einen Strafbettel von 8 M. Gegen diese Polizeistrafte erhob er Einspruch. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts wurde die Berufung verworfen und die Strafe aufrechterhalten.

Beleidigung des Oberbürgermeisters Kirchner.

Berlin, 11. Juni. Der frühere Magistratskanzlist Zimmermann wurde wegen Beleidigung des Oberbürgermeisters Kirchner und des Berliner Magistrats zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Zimmermann hatte behauptet, der Oberbürgermeister habe in den Jahren 1899/1900 aus Furcht, daß auf seine damalige provisorische Amtsführung und seine Person ein Schatten fallen könne, die ordnungsmäßige Untersuchung von Unterschlagungen mit seiner Amtsmacht unterdrückt und dadurch himmelschreiende Zustände geschaffen.

Vermischtes.

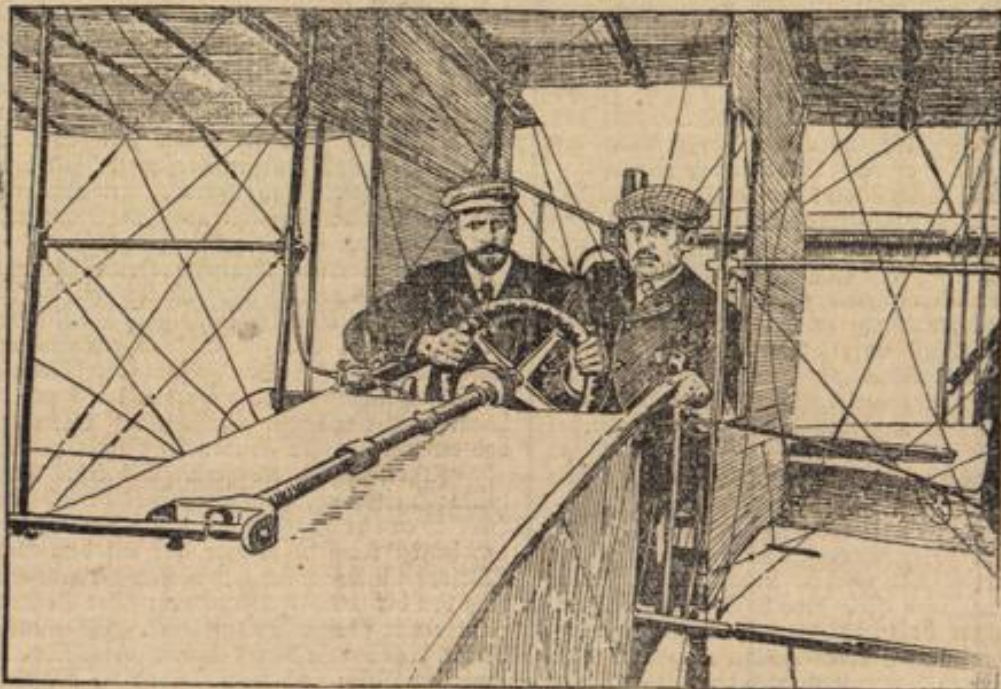
Acht Tage ohne Nahrung im Damenbad. Ein eigenartiger Hund wurde vorgestern in einer unterirdischen Zelle des Damenbades in Wiesbaden gemacht. Man fand dort eine nahezu verhungerte Frau, die mit kaum vernembarbarer Stimme angab, daß sie aus Amerika komme, Minna Sellheim heiße und in der Badezelle freiwillig den Hungertod suchen wolle. Die Frau wurde sofort in das Wiesbadener Kreis-Krankenhaus gebracht, weigert sich aber, irgendwelche Angaben über Verwandte usw. zu machen. Als ihren Geburtsort nannte sie Petersburg, Provinz Brandenburg. Nach ihrer weiteren Angabe hat sie sich in der Zelle seit acht Tagen, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, aufgehalten.

Standesamt.

Wiesbaden.

Geboren: Am 6. Juni dem Glasbierhändler Martin Rind e. L. Elise Katharina. — Am 4. Juni dem Schiffsmaschinenist Peter Galle e. L. Josef Wilhelm. — Am 5. Juni dem Schreinerhilfsgesellen Christoph Schaller e. L. — Am 11. Juni dem Banarbeiter Friedrich Grohmann e. L. Sina. — Am 5. Juni dem Oberkellner Josef Waldner e. L. Paula. — Am 7. Juni dem Maurergehilfen Heinrich Bach e. L. Heinrich Karl Wilhelm. — Am 4. Juni dem Herrschaftsdieners Blasius Randeth e. L. Gertrud.

Henry Garman in seinem Flugdrachen.



Aus Belgien kam jüngst die überraschende, in aeronautischen Kreisen mit großem Interesse aufgenommene Nachricht, daß es Henry Garman, dem jugendlichen Pariser Flugtechniker, gelungen sei, den sogenannten Charron-Preis zu gewinnen. Dieser Preis sollte jenem Aviatiker zufallen, dem es gelänge, mit einer Person an Bord seines Flugapparates ein Kilometer zurückzulegen. Nach einigen Versuchen ist es nun kürzlich Henry Garman gelungen, bei der belgischen Stadt Gent mit dem be-

kannten Automobilchampion Archdeacon an Bord in seinem Luftmotorfahrzeug die Strecke von 1241 Mtr. in einer Höhe von 7 Meter zurückzulegen. Diese auf dem Gebiete der Drachentechnik bisher unerreichte Leistung wurde von Unparteiischen des belgischen Aeroklubs kontrolliert. Eine zahlreiche, dem Fluge beimohnende Menge spendete dem kühnen Luftfahrer lebhaften Beifall. Unser heutiges Bild zeigt Garman bei seinem Fluge mit Archdeacon neben sich auf dem Sitz seines Drachensiegers.

Aufgebeten: Schreiner Adolf Weis hier, mit Katharine Japp hier. — Schlosser Gustav Konrad Friedrich hier, mit Marie Antoni in Viebrich. — Küfer Ludwig Anton Funk in Elville, mit Elisabeth Balduin in Freilingen. — Monteur Adolf Wilhelm Haber Dorstewig in Augsburg, mit Emma Wilhelmine Schneider in Neuenstein. — Schreiner Franz Kehler in Frankfurt a. M., mit Barbara Leonhard hier. — Redakteur Adolf Loges in Stuttgart, mit Hilda Göpel in Eifenach. — Eisenbahngeselle Konrad Luz in Viebrich, mit Dorothea Nidele hier. — Schlosser Ludwig Supper hier, mit Pauline Zink hier.

Verheiratet: Schiffsbauingenieur Siegfried Gaentchel hier, mit Theresia Böhm hier. — Orgelspieler Ludwig Schmidt hier, mit Luise Wolf hier. — Schneider Johann Schwengler hier, mit Barbara Daun hier. — Küfer Karl Strauß hier, mit Elisabeth Brumhardt geb. Angeltadt hier.

Gestorben: 9. Juni Dorothea, L. d. Studateurs Anton Schwarzhans, 15 Jg. — 10. Juni Luise, L. d. Tapeziererhilfen Jakob Hardt, 1 J. — 11. Juni Kaufmannslehrling Karl Christmann, 16 J. — 10. Juni Tagelöhner Josef Verch, 32 J.

Beendigung der Monarchenbegegnung bei Reval.

Die Abreise des englischen Königspaares.

Am 3 Uhr früh verließen die englischen Schiffe mit dem Königspaar die Revaler Rhede. Es wurde bei der Abfahrt kein Salut gefeuert. Mit dem König und der Königin fuhr auch der russische Botschafter in London, Graf Benkendorff, ab. Der russische Kaiser verließ vor der Abreise der Engländer dem Unterstaatssekretär Garding und den Generälen Nicolson und Frensch, sowie Admiral Fisher den St. Alexander-Nevsky-Orden, Lord Hamilton und Lord Howe den weißen Adlerorden.

Über die Beendigung der Begegnung meldet das Petersburger Bureau noch ausführlicher:

Reval, 11. Juni. Die letzten Stunden der Monarchenbegegnung gestalteten sich zu einem glänzenden Abschied der Zusammenkunft. Nach einem Bankett, das auf der britischen Königsschiff „Victoria and Albert“ stattfand, versammelten sich die kaiserlichen und königlichen Herrschaften, sowie die Minister und anderen Gäste auf dem Hauptdeck. Der Kaiser von Rußland trug die Uniform eines englischen Kavallerie-Regiments, der König von England die der Kiemer Dragoner. Aus der Stadt waren wieder zwei Dampfer mit Sängern gekommen, die eine Serenade darbrachten. Als die englische Hymne gesungen wurde, und der König und die Königin sich dankend verbeugten, wurden sie mit begeisterten Zurufen begrüßt; als die russische Hymne ertönte, traten der Kaiser und die Kaiserin hinzu und die ganze Gruppe lautete einige Minuten den Sängern. Dann hatte König Eduard eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Stolypin. Schließlich gab es Tanz, dem sich die Gäste bis Mitternacht hingaben.

Eine russische Rundgebung.

Die russisch-offizielle „Petersburger Telegr.-Agentur“ führt aus:

Reval, 11. Juni. Die Zusammenkunft der Herrscher Rußlands und Englands in Reval hatte den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen, welche durch Verträge während des letzten Jahres eingeleitet worden sind, zu kräftigen und zu festigen. Im Laufe der Unterredungen, die bei diesem Anlaß zwischen dem Minister Iswolski und dem Staatssekretär Garding stattgefunden haben, ist festgestellt worden, daß diese Uebereinkommen den glücklichsten Einfluß auf die friedliche Entwicklung der verschiedenen Fragen hatten, die in diesen Verträgen behandelt worden sind. Eine vollkommene Uebereinstimmung der Ansichten herrschte auch nach wie vor zwischen Rußland und England in betreff der Lage in Persien, Afghanistan und hinsichtlich jener Vorfälle, die

jüngst einerseits an der indisch-afghanischen, andererseits an der russisch-persischen Grenze sich ereignet haben. Diese Vorfälle können daher keinen Anlaß bilden zu irgendwelchen Mißverständnissen zwischen den beiden Regierungen.

Was Persien anbelangt, sind die Regierungen von Rußland und England nach wie vor fest entschlossen, die Integrität und Unabhängigkeit dieses Landes zu wahren.

Die Besprechungen, welche seit einiger Zeit zwischen den beiden Regierungen hinsichtlich der Lage in Mazedonien gepflogen wurden, sind, wie man annehmen kann, auf dem Punkte, zu einer vollkommenen Uebereinstimmung zu gelangen und es erübrigt nur noch, diesen eine feste Form zu geben. Man hofft, daß diese Uebereinstimmung als Grundlage dienen wird für eine allgemeine Entente der an dem mazedonischen Reformwerk beteiligten Mächte.

Iswolski und Garding konnten sich außerdem überzeugen von dem beiderseitigen Wunsche Rußlands und Englands, die besten Beziehungen mit allen anderen Mächten aufrecht zu erhalten und keinen Anlaß zur Beunruhigung über das von ihnen verfolgte Ziel zu bieten. Dies gilt sowohl für die speziell zwischen den beiden Ländern geschlossenen Uebereinkommen, als auch für ihre allgemeine Politik, und könne daher nicht verfehlen, zur Erhaltung und Befestigung des Friedens beizutragen.

Eine deutsche Rundgebung.

Berlin, 11. Juni. Ueber die Revaler Monarchenbegegnung schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, die gewechselten Trinksprüche seien gekennzeichnet durch den Ausdruck warmer Zuneigung, den beide Monarchen in ihre Worte legten. Politisch bemerkenwert erscheinen die nachdrücklichen Hinweise auf die Bedeutung, welche das inngesasiatische Abkommen für die Annäherung der beiden Länder gewonnen und nach den Worten des Königs noch für die Regelung einiger wichtiger Fragen gewinnen soll. Vielleicht ist hierin eine Andeutung auf den bevorstehenden Abschluß der englisch-russischen Verhandlungen über neue Reformvorschlüsse für Mazedonien, sowie auf die Aufgaben zu erblicken, die der russischen und englischen Diplomatie in der Ausgleichung der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage in Persien gestellt sind. Vor allem stellen beide Monarchen in ihren Trinksprüchen als gemeinsames Ziel die Aufrechterhaltung des Weltfriedens hin. Der ruhige, aufrichtige Ton in den Reden der beiden Herrscher stimmt mit den Gesinnungen überein, die im ersten Teil der englischen und russischen Presse gegenüber von Versuchen zum Ausdruck kamen, der Revaler Zusammenkunft eine unfreundliche Spitze gegen Deutschland zu geben.

Rußlands überlieferte Freundschaft mit Deutschland.

Paris, 11. Juni. Ein Korrespondent des „Matin“ hatte in Reval eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Stolypin und dem Minister des Auswärtigen Iswolski. Stolypin erklärte, die Grundlage der auswärtigen Politik innerhalb der Allianz mit Frankreich, sowie die Freundschaft Rußlands mit England stimme vollständig überein mit den friedlichen Zielen, welche der Zweibund verfolge. Neben der Freundschaft mit England bleibe die traditionelle Freundschaft mit Deutschland bestehen, welche auf keine Weise durch das russische Einvernehmen mit England leiden werde oder beeinträchtigt werden könne. Iswolski erklärte, die englisch-russische Freundschaft habe bereits Komplikationen verhindert, die wegen der augenblicklichen Lage in Persien hätten entstehen können.

Letzte Drahtnachrichten.

Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft.

* Bremen, 12. Juni. In den Räumen des Rathhauses fand gestern abend der Empfang der Teilnehmer der diesjährigen Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft durch den Senat statt.

Der Präsident des Senates, Bürgermeister Dr. Pauli, gab einen Überblick über die koloniale Entwicklung Deutschlands und lobte den Idealismus und praktischen Sinn, der sich in der Kolonialgesellschaft vereinigt. Darin liegt eine Gewähr des Erfolges. Er verhoffe von der Kolonialgesellschaft ein rüstiges Fortschreiten unter der Leitung ihres künftigen Präsidenten und Erfolge auf Erfolge, als Lohn ihrer Mühen. Die Ansprache endete mit einem Hoch auf die Kolonialgesellschaft und ihren Präsidenten.

Großherzog Johann Albrecht zu Mecklenburg dankte dem Senat für den warmen herzlichen Empfang in den allen ehrwürdigen Räumen des Rathauses und brachte ein dreifaches Hurra auf Senat und Stadt Bremen aus.

Zu gleicher Zeit hatten sich auch im Rathhaus eine große Anzahl Teilnehmer eingefunden, wo sie von dem Bürgermeister Dr. Pauli im Namen des Senates bewillkommen wurden. Dr. Pauli sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Staatssekretär des Kolonialamtes, Excellenz Dernburg, durch die Reife nach Südwestafrika verhindert sei, an der Tagung teilzunehmen. Der Redner wies darauf hin, daß es ein Sohn der Stadt Bremen gewesen sei, der zuerst in überseeischen Ländern und zwar in Südwestafrika, für das Reich festen Fuß gefaßt habe. Sein Hoch galt der deutschen Kolonialgesellschaft.

Robert Hart über die große gelbe Gefahr.

London, 12. Juni. In einem Gespräch mit einem Journalisten sagte Sir Robert Hart, der Generalinspektor des chinesischen Zollwesens: China sei in ganz vorzüglichem Zustande und die Fortschritte des Landes seien sehr befriedigend. Die Chinesen wären nicht kriegerisch gesinnt, aber gute Soldaten, die keine Todesfurcht kennen. Es würde jedoch lange dauern, bis

China eine Militärmacht sei, dagegen könne es auf dem Gebiete des Handels gefährlich werden, da sei die große gelbe Gefahr.

Frankreich und China.

Paris, 11. Juni. Der Ministerrat stellte die von China zu verlangende Genugthuung wegen der Vorfälle an der Grenze von Tonking fest.

Russische Entschädigung an Rußland.

Tiflis, 11. Juni. Der Russische Generalkonsul übergab den russischen Behörden 50.000 Rubel, die ihm aus Tschibul als Entschädigung in der Angelegenheit des Ueberfalles bei Belschikow zugegangen sind. Von dieser Entschädigung erhalten die Familien des hierbei gefallenen Regimentärs Doojeglajoff und der gefallenen Unteroffiziers 30.000 Rubel.

Unterhaltungen.

Antwerpen, 12. Juni. Dießigen Blättern zufolge sind bei der Armeeverwaltung große Unterhaltungen entworfen worden. Es handelt sich um Fleischlieferungen; mehrere Verhörungen stehen bevor.

Brand im Schiffsladeraum.

Triest, 12. Juni. Im Laderaum des Lloydampfers Austria brach nachts ein Brand aus, welcher jedoch bereits gelöscht wurde, trotzdem hat der Dampfer erheblichen Schaden gelitten.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Leopold & Franzhöfer. Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Paul Lorenz, für den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Höchst-Standard
Barometer
STURMSTICH KEEGEN VERÄNDERLICH SCHNELL STURMEN



Temp. nach C. Barometer gestern 748 mm

Voraussichtliche Witterung für 13. Juni von der Dienststelle Weiburg: An vielen Orten Gewitterregen, Abkühlung. Späterhin Wetterlage sehr unsicher.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0, Feldberg 0, Neufisch 1, Warburg 0, Fulda 0, Wiedenhausen 0, Schwarzenborn 0, Rassel 0.

Wasser: Rheinpegel Gauh gestern 3.22, heute 3.23 stand: Mainpegel Harau gestern 1.48, heute 1.46 Lahnpegel Weiburg gestern 1.62, heute 1.54

13. 3. Sonnenanfang 3.47, Sonnenuntergang 8.13, Mondanfang 7.04, Monduntergang 3.62

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Berliner Börse, 11. Juni 1908.

Berlin. Bankdiskont 4 1/2%, Lombardzinsfuß 5 1/2%, Privatkont 3 1/2%

Umschlag: 1 Frank, 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		Umschlag: 1 Frank, 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		Umschlag: 1 Frank, 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.	
1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.		1.	

Königl. Schauspiele.Freitag, den 12. Juni 1908.
154. Vorstellung.**Boccaccio.**Operette in 3 Akten von F. Zell
und Richard Genée. Musik von
Franz von Suppé.
In Szene gesetzt von Herrn
Regisseur Mebus.Giovanni Boccaccio Hans-Josef
Pietro, Prinz von
PalermoScalzo, Barbier Rehm
Beatrice, seine Frau Krüger
Lottaringhi, Jagdbinder Henke
Isabella, seine Frau Schöhl
Lambertuccio, Gewürz-krämer
Beronella, seine Frau Schwarz
Bianetta, ihre Pflege-tochter
Leonetto, Engel
Lofano, Engelmann
Ghibbio, Ebert
Guido, Dannenberg
Gisi, Weber
Federico, Geisler
Giotto, Rudinsky
Rinieri, Martin

Studenten, mit Boccaccio be-

freundet
Ein unbekannter Braun
Der Majordomus desHerzogs v. Toskana Striebed
Ein Kolporteur Spieß
Madonna Jancosfiore Baumann
Elisa, deren Nichte Rennis
Marietta, ein Bürger-mädchen Merian
Madonna Rona Pulci Hermann
Augustina, Hövering
Olga, Koff
Angelika, Weisertderen Töchter
Frederico, Lehrlinge bei
Lottaringhi Schneider
Alberto, Schuh
Gerbino, Otton
Giudotto, Adterberg
Luigi, Weisert
Riccardo, Schmidt
Rodolfo, Weber
Raffaello, BergGefellen bei Lottaringhi
Checco, Büschel
Giacometto, Martin
Anselmo, Carl
Lina, Werharts
Rona, PreußFilippo, Koller
Dietrich, Dinten
Dionata, Bübinger.Wägel bei Lambertuccio
Die Handlung spielt zu Florenz
im Jahre 1331.Musikalische Leitung: Herr Mebus.
Spielleitung: Regisseur Mebus.
Defensiv-Einrichtung:Herr Hofrat Schild.
Kostümliche Einrichtung: Herr
Hofrat Knapp.Nach dem 1. und 2. Akte finden
Pausen statt.— Gewöhnliche Preise. —
Anfang 7.30 Uhr. Ende nach
10.30 Uhr.Samstag, den 13. Juni 1908.
155. Vorstellung.**Die drei Mägen.**
Luftspiel in 4 Akten von Karl
Mann.— Gewöhnliche Preise. —
Anfang 7.30 Uhr.**Residenz-Theater.**Samstag, den 13. und Sonntag,
den 14. Juni 1908.Tugendarten günstig.
Jünglingsarten günstig.Neu einstudiert. Neu einstudiert.
Die Ehre.Schauspiel in 4 Akten von Herrn
Eubermann. Spielleitung: Ernst
Bertram.Kommerzienrat
Mühlhant Räder
Amalie, seine Frau Schenk
Kurt, deren (Barthel
Lenore, Kinder (Kogman
Eduard Brandt, Regener
Hugo Stengel Schäfer
Graf von Trast-Seaberg Hager
Robert Heinecke Detbrügge
Der alte Heinecke Bertram
Seine Frau Krause
Auguste, deren (Garden
Alma, Tochter (Schwarzkopf
Michaelis, Tischler
Augustins MannFrau Sebnitzsch
Gärtnerfrau Agie
Wilhelm, Diener Rode
Johann, Kutscher Kepper
Der indische Diener
des Grafen Trast-SeabornDie Handlung spielt auf dem in
Charlottenburg gelegenen Fabrik-
Etablissement Mühlhant.Nach dem 2. und 3. Akte finden
größere Pausen statt. Der Be-
ginn der Vorstellung, sowie der
jedenmaligen Akte erfolgt nach dem
3. Glockenzeichen.Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang
7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.**Kurhaus zu Wiesbaden.**Samstag, den 13. Juni 1908.
Vormittags 10.30 Uhr ab Kur-haus: **Mail-coach-Rund-**
fahrt durch Wiesbaden, Preis
8 Mark.Nachmittags 4 Uhr: Mail-coach-
Ausflug nach Nerotal, Wald-
hüschchen-Adamstal-Fasane-
Chausseehaus und zurück.
Preis 5 Mk. (Kartenlösung bis
spätestens 1 Uhr an der Tages-

kasse).

11 Uhr: Konzert des Walhalla-
Theater-Orchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister
Paul Oex.1. Mit frohem Mut,
Marsch Wiggert2. Ouverture z. Op.
„Maritana“ Wallace3. Mein Traum,
Walzer Waldteufel4. Entree-Akt aus
„Mamsell Nitouche“ Hervé5. Potpourri a d.
Op. „Martha“ Flotow

6. Jockey-Galopp Beyer

Nachmittags 4.30 Uhr:
Militär-Konzert.
Kapelle des Füß.-Regts. von
Gersdorff (Kurbess.) Nr. 80.Leitung: Herr Königl. Musik-
dirigent E. Gottschalk.1. Kaiser Wilhelm II.,
Marsch Reckzeh2. Vorspiel z. Op.
„Die Loreley“ M. Bruch3. Erinnerung an
Zillerthal, Fant.
für Trompete-
Solo Hoch
(Herr Wolf).4. Ungarische Rha-
podie Nr. 2 Liszt5. Champagner-
Walzer Frz. v. Bion6. Jägerchor aus
„Der Sommer-
nachtraum“ Thomas7. Ein Abend b. d.
Deutschmeistern
in Wien, Potp. Ertl8. Piccolo, Lied
aus der Opette.
„Ein Walzertraum“ O. Strauss.Abends 8.30 Uhr, im
Kurgarten:**Militär-Konzert.**
Zusammenspiel von
neun Militärkapellen.Infanterie-Kapellen:
Kapelle des Füß.-Regts. v. Gers-
dorff (Kurbess.) Nr. 80Dirigent: Herr Königl. Musik-
dirigent E. Gottschalk.Kapelle des 1. Nass. Infanterie-
Regiments Nr. 87.Dirigent: Herr Königl. Musik-
dirigent Muschke.Kapelle des 2. Nass. Infanterie-
Regiments Nr. 88.Dirigent: Herr Königl. Musik-
dirigent Jung.Kapelle des Infanterie-Leib-
Regiments Großherzogin
(3. Großherz. Hess.) Nr. 117.Dirigent: Herr Grossh. Musik-
dirigent Schleifer.— Kavallerie-Kapellen: —
Kapelle des Magdeburgischen
Dragoner-Regiments Nr. 6.Dirigent: Herr Königl. Musik-
dirigent Barche.Kapelle des Leib-Regiments
Regts. (J. Grossh. Hess.) Nr. 24.Dirigent: Herr Grossh. Musik-
dirigent Rühlmann.Kapelle des Thüring. Ulanen-
Regiments No. 6.Dirigent: Herr Königl. Musik-
dirigent Urbach.Kapelle des Grossh. Artillerie-
korps (J. Grossh. Hess. Feld-
artillerie-Regiment) Nr. 25.Dirigent: Herr Grossh. Musik-
dirigent Mickle.Kapelle des 1. Nass. Feldart.-
Regts. Nr. 27 (Oranien).Dirigent: Herr Königl. Musik-
dirigent Heinrich.

Trommler- und Pfeifer-Korps

Bei geeigneter Witterung:
Bergmische Beleuchtung,
Schnellfeuergeknatter, Grosses
Bombardement, Leuchtkugeln.Tagesfestkarten: 2 Mark;
Vorzugskarten für Abonnenten
1 Mk., mit der Abonnements-
karte vorzulegen.Abonnementskarten berech-
tigen zum Kurgarten nur bis
2.30 Uhr nachmittags.Eine rote Fahne am Kur-
haus zeigt an, dass die Ver-
anstaltung stattfindet.Bei ungeeigneter Witterung
4.30 Uhr: Militär-Konzert, 8.30
Uhr: Doppel-Militär-Konzert
im Abonnement im Hause.Zu den Lesesälen und dem
Musiksaal berechtigt, während
des ganzen Tages Abonne-
mentskarten und Tagesfest-
karten; Eingang ab abends 7
Uhr: Türe rechts vom Haupt-
portale.**Todes-Anzeige.**Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Nachricht, daß gestern Donnerstag, vor-
mittags 6 Uhr, unser lieber, braver Sohn und Bruder**Karl**

im jugendlichen Alter von 16 1/2 Jahren, nach kurzer Krankheit sanft einschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Philipp Christmann,

Welltrigstraße 16.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

12155

Kurhaus Wiesbaden.Besondere Veranstaltungen.
(Aenderungen vorbehalten).
Sonntag, den 14. Juni 1908,
abends 8 Uhr im grossen Saale:
Letztes Gastspiel**Ruth St. Denis**
in ihren indischen Tänzen.Mitteltage 1. und 2. Reihe
3 Mark. Logensitze: 2 Mark.
1. Parkett 1.—20 Reihe und
Seitensitze: 2 Mark. 1. Parkett
21.—26 Reihe, II. Parkett und
Seitensitze, sowie Ranggalerie
und Ranggalerie Rückseite 1 Mk.Zu sämtlichen Veranstaltungen
können Freikartengesuche nicht
berücksichtigt werden.

Städtische Kurverwaltung

Walhallatheater.Freitag, den 12. Juni:
Die lustige Witwe.

11960

Export-Apfelwein
bei 12 Flaschen 30 Pf. o. Glas.**Bowlen-Sekt, Fladde 1.25.**
Fried. Schaab, Grabenstr. 3

12000

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.
Schönstes u. größtes Garten-Restaurant
am Plage, 1200 Personen fassend.**Täglich Militär-Konzerte**
ausgeführt von hiesigen und auswärtigen Kapellen.**Reichhaltige Speisekarte.**
Diner von 12 bis 2 1/2 Uhr nach Wahl à Mt. 0.80 und Mt. 1.20,
im Abonnement Mt. 1.—

D 44

Deutscher Hof

Goldgasse Wiesbaden Goldgasse

Feinstes Konzert-Etablissement am Platze.

Grosser Garten. ff. Küche. Grosser Garten.

Täglich Konzert des Elite-Herrn-Orchesters

12048 Carl Kässgen.

Männergesang-Verein „Union“Sonntag, 14. Juni cr., nachmittags, bei
günstiger Witterung:**Großes Sommerfest**

auf dem Turnplatz des Turnvereins im Distrikt Ahlberg.

wozu wir unsere befreundeten Vereine, Mitglieder u. Gönner
höflichst einladen

Der Vorstand.

NB. Für vorzügliche Bewirtung, sowie Unterhaltung
jeglicher Art ist bestens Sorge getragen.

12159

Nationalliberaler Jugend-Verein

für Wiesbaden, Bleibrich & Umgebung.

Sonntag, den 14. Juni, veranstalten wir einen

Familien-Ausflug mit Unterhaltung u. Tanz

im Saalbau Brenner zu Schlangenbad,

zu dem wir unsere Mitglieder u. Parteifreunde nebst Familien mit der Bitte um recht zahl-
reiche Beteiligung ergebenst einladen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.Abfahrt mit der Bahn nach Schlangenbad 2.45 Uhr nachmittags und von da zu Fuß
nach Schlangenbad. Rückkehr über Otville mit der Bahn abends gegen 10 Uhr.

Mit deutschem Gruß: Der Vorstand.

12161

Erste grosse allgemeine**Kochkunst-Ausstellung**

mit verwandten Gewerben vom 10. bis 19. Oktober 1908

im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.

Prospekte erhältlich durch
das Ausstellungsbureau im Hotel Mehl, Mühlgasse 7, Telephon 1970.

D. 50

Todes-Anzeige.Meinen werten Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen hat, meine innigst geliebte Frau, unsere gute
Mutter, Schwägerin und Tante**Luise Ober**

geb. Blum aus Gahn,

nach langjährigem, schwerem, Leiden zu sich zu rufen.
Der tieftrauernde Gatte Gg. Ober und Kinder.Die Beerdigung findet Sonntag morgen 11 Uhr
von der Leichenhalle aus statt.

7293

Turnverein Wiesbaden D. T.**Programm**

zum 55. Feldbergfest.

Samstag, den 13. Juni: Abfahrt der Wettturner
nachm. 4.54 Uhr.

Sonntag, den 14. Juni:

Turnfahrt nach dem Feldberg

Abfahrt morgens 5.27 Uhr nach Niederrhausen.

Abends von 9 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft

in unserem Vereinslokal Hellmündstraße 25.

Der Vorstand.

12069

Turnverein Heßloch E. V.Zu dem am 28. u. 29. Juni stattfindenden Stiftungsfest
werden die

Plätze für Karussells, Glücksbuden u. s. w.

am Fronleichnamstage, nachmittags um 3 Uhr,
auf dem Festplatz vergeben.

Der Vorstand.

Am Samstag, den 13. d. Mts., nachm. 3 Uhr, werden
in dem hiesigen Versteigerungslokal Bleichstr. 1
verschiedene Möbel

öffentlich versteigert.

Hartwig,
Bollwegungs-Beamter.

7292

Alt-Israelitische Kultus-**Gemeinde.**

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 7.30 Uhr

Sabbath morgens 7 Uhr

Sabbath Nachmittag 9.15 Uhr

Sabbath nachmittags 4 Uhr

Sabbath abends 9.35 Uhr

Wochentage morgens 6.30 Uhr

Wochentage abends 7.30 Uhr

Israelitische Kultusgemeinde

Synagoge: Michaelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.

Freitag, abends 7.30 Uhr

Sabbath, morgens 8.30 Uhr

morgens Predigt

des Herrn Rabbiners

Dr. Leopold Stein aus

Dresden 9.15 Uhr

Sabbath, nachmittags 3 Uhr

abends 9.35 Uhr

Wochentage morgens 6.30 Uhr

Wochentage nachmittags 6. Uhr

Die Gemeindebibliothek ist ge-
öffnet Sonntag von 10—10.30 Uhr.**Straußwirthschaft****Schierstein a. Rh.**Berzart mehren
selbstgezeugen 12000

1907er Wein

per Schoppen 40 Pf. u. fass
zum Besuche freundlich ein-
G. Wintermeier, Bahnhofsstr. 9

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 137.

Freitag, den 12. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses des Magistrats vom 11. März 1908 und der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. Mai 1908 wird für die im Eigentume der Stadt Wiesbaden stehenden Friedhöfe folgende

Friedhofs-Ordnung

erlassen:

1. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Die städtischen Friedhöfe sind bestimmt zur Bestattung aller in Wiesbaden zur Zeit ihres Todes wohnhaft gewesenen oder hier verstorbenen Personen, ferner derjenigen Personen, welche bis zu ihrem Tode in Wiesbaden Gemeindesteuern bezahlt oder einem hier besteuerten Haushalte angehört haben, sowie derjenigen, welchen das Recht auf Bestattung in einer Kaufgrabstelle zusteht.

Die Beerdigung anderer Personen ist nur mit Genehmigung der Friedhofs-Deputation gegen Zahlung der festgesetzten Gebühren zulässig.

§ 2.

Bestattungen können nur nach Maßgabe der in dieser Friedhofsordnung enthaltenen Bestimmungen erfolgen.

§ 3.

Soll ein Friedhof oder Friedhofsteil nicht mehr zu Bestattungszwecken benutzt werden, so ist dies durch Gemeindecbeschluss auszusprechen. Mit dem in dem Beschlusse festgesetzten Zeitpunkt sind Bestattungen in Reihengräbern nicht mehr statt, Kaufgrabstellen werden nicht mehr angewiesen. In dem Beschlusse ist zugleich zu bestimmen, wie lange noch Bestattungen in bereits erworbenen Kaufgrabstellen zulässig sind.

2. Verwaltung der Friedhöfe.

§ 4.

Die Verwaltung der Friedhöfe wird von der Friedhofs-Deputation geführt.

Diese erläßt alle zur Durchführung der Friedhofs-Ordnung erforderlichen Anordnungen und Anweisungen, insbesondere Dienstbefehle für die Friedhofsangestellten, sowie die beim Bestattungswesen tätigen städtischen Angestellten.

Beschwerden gegen diese Personen sind bei der Friedhofs-Deputation zu erheben.

3. Grabstätten.

§ 5.

Die Beerdigung erfolgt nach einem von der Friedhofs-Deputation aufgestellten Belegungsplan in Reihengräbern oder Kaufgrabstellen.

§ 6.

In jedes Grab darf nur eine Leiche beerdigt werden. Es ist jedoch gestattet, eine Wächlerin mit den Reugeborenen oder zwei Kinder unter einem Jahre in einem Sarge beizusetzen.

In Gräbern dürfen zwei Leichen übereinander beigelegt werden.

Jedes Grab wird sofort nach der Belegung mit einem haltbaren Nummerpfahl versehen.

Die Wiederbenutzung von Begräbnisplätzen ist nur mit Genehmigung des königlichen Regierungspräsidenten gestattet.

1. Reihengräber.

§ 7.

Die Belegung der Reihengräber erfolgt der Reihe nach nebeneinander. Sie werden unentgeltlich angewiesen.

Grabstätten für spätere Bedingungen werden in den Reihengräberfeldern nicht vergeben.

§ 8.

Die Reihengräber werden in drei Größen hergestellt, je nach dem Alter der Verstorbenen und zwar in getrennten Feldern für jede Altersgruppe. Für die Gräber der einzelnen Gruppen sind folgende Maße festgesetzt:

1. für Erwachsene
2,50 Mtr. Länge, einschließlich 50 Ztm. Zwischenraum = 3 Quadratmeter.
1,20 Mtr. Breite, einschließlich 30 Ztm. Zwischenraum = 3 Quadratmeter.
1,80 Mtr. Tiefe.
2. für Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren
2,00 Mtr. Länge, einschließlich 50 Ztm. Zwischenraum = 2,20 Quadratmeter.
1,10 Mtr. Breite, einschließlich 30 Ztm. Zwischenraum = 2,20 Quadratmeter.
1,80 Mtr. Tiefe.
3. für Kinder unter 5 Jahren
1,50 Mtr. Länge, einschließlich 50 Ztm. Zwischenraum = 1,3 Quadratmeter.
0,90 Mtr. Breite, einschließlich 20 Ztm. Zwischenraum = 1,3 Quadratmeter.
1,40 Mtr. Tiefe.

2. Kaufgrabstellen.

§ 9.

Die Erwerbung einer Kaufgrabstelle sichert dem eingetragenen Ruhungsberechtigten das Recht der Benutzung in Gemäßheit dieser Ordnung auf die Dauer von 50 Jahren. Einen Eigentumsanspruch auf die Grabstelle erwirbt er dadurch nicht. Kaufgrabstellen können nach den Bestimmungen des Tarifs erworben werden:

1. entlang der Friedhofsgrenzen und der Umfassungswege der Reihengräberfelder, jedoch nur der Reihe nach,
2. in den Gartenanlagen (Sonnengräber) auch außer der Reihe,
3. als Gräfte außer der Reihe.

§ 10.

Für ein einzelnes Kaufgrab werden folgende Maße festgesetzt:

3,00 Meter Länge,
1,20 Meter Breite, einschließlich 30 Ztm. Zwischenraum,
1,80 Meter Tiefe.

Kaufgrabstellen für mehrere Gräber wird dieselbe Maßeinheit zugrunde gelegt.

§ 11.

Eine Uebertragung des Ruhungsrechts an andere bedarf der Genehmigung des Magistrats.

§ 12.

Das Ruhungsrecht an einem Familien- oder Einzelgrab steht nur denjenigen zu, die in dem Register für Familien- und Einzelgräber als Ruhungsberichtigte eingetragen sind.

Ist das Ruhungsrecht an einer Kaufgrabstelle auf einen anderen übergegangen, so hat dieser die Umschreibung auf seinen Namen beim Magistrat nachzulegen.

Die Friedhofsverwaltung ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Vorlegung der Urkunde über den Erwerb des Ruhungsrechts an der betreffenden Grabstätte zu verlangen und denjenigen als den Berechtigten anzusehen, welcher im Besitze der Urkunde ist.

4. Aschenreste.

§ 13.

Aschenreste können in Reihengräbern, Kaufgrabstellen oder im Urnenhaine beigelegt werden. In Reihengräbern darf die Beisetzung nur unterirdisch erfolgen.

§ 14.

In jeder Kaufgrabstelle können bis zu 20 Aschenresten beigelegt werden, wenn auf Benutzung der Grabstätte zur Erdbestattung verzichtet wird. Ist ein Grab bereits belegt, oder wird Erdbestattung vorbehalten, so können in dieser Grabstätte bis zu 10 Aschenresten untergebracht werden, und zwar oberirdisch oder soweit der Deckung des Grabes keine sanitären Bedenken entgegenstehen, auch unterirdisch.

§ 15.

Gräfte dürfen nur in Kaufgrabstellen hergestellt werden und bedürfen der besonderen Genehmigung der Friedhofs-Deputation. Die Gräfte müssen nach allen Seiten durch Mauerwerk wasserdicht umschlossen sein.

Der Eingang zu den Einzel-Gräften ist an der Stirnmauer unter der Erde herzustellen, nach Einbringung des Sarges wasserdicht zu vermauern und mit Erde zu verschütten.

Die Oberkante des Gewölbes muß mindestens 0,4 Mtr. unter der Erdoberfläche liegen.

Der Eintritt in eine Gruft ist nur zulässig, nachdem zuvor festgestellt worden ist, daß darin eine Anhäufung von Kohlen- säure oder andere giftige Gase in gesundheitsgefährlichem Maße nicht vorhanden ist.

6. Denkmäler, Grabsteine und Einfassungen.

§ 16.

Die Aufstellung einfacher Kreuze, Gedenksteine und dergleichen ohne Untermauerungen ist ohne besondere Erlaubnis zulässig. Form und Inschrift haben dem Ernst und der Würde des Ortes zu entsprechen. Etwaige Angaben über den Verfertiger der Gedenksteine dürfen nicht auf der Vorderseite angebracht werden.

Die Errichtung von Denkmälern, Grabsteinen und anderen monumentalen Verzierungen, die gemauerten Fundamente bedürfen, ist nur auf Kaufgrabstellen und im Urnenhaine gestattet; vor der Aufstellung sind die Zeichnungen unter Angabe der Maße nebst den beabsichtigten Inschriften der Friedhofs-Deputation zur Genehmigung vorzulegen, und zwar in zwei Ausfertigungen, von denen eine im Besitze der Friedhofsverwaltung verbleibt. Zur Wegnahme oder Vornahme von Veränderungen ist ebenfalls die Genehmigung erforderlich.

Die Aufstellung wird erst nach Berichtigung sämtlicher Bestattungskosten gestattet.

§ 17.

Grabdenkmäler und dergleichen sind am Kopfende des Grabes und mit der Vorderseite nach dem Wege zu aufzustellen. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Friedhofs-Deputation zulässig.

Auf den Denkmälern, Zeichensteinen, Kreuzen oder Einfassungen muß die Grabnummer angebracht werden.

§ 18.

Die Grabhügel und Grabbeisetzungen dürfen nicht höher als 25 Ztm. sein.

Die Einfriedigungen dürfen nicht höher als 1 Mtr. sein und nicht aus Holz bestehen.

Die Umgitterung eines Reihengrabes ist nicht gestattet.

§ 19.

Einfassungen, Denkmäler und dergleichen, die nicht in ordnungsmäßigem Zustande erhalten werden, kann die Friedhofs-Deputation auf Kosten der Beteiligten beseitigen lassen, wenn diese der Aufforderung, die Herstellung oder Beseitigung zu bewirken, innerhalb angemessener Frist nicht nachkommen.

Tritt die zulässige Wiederbenutzung der Grabstelle ein, so können Denkmäler und sonstige auf ihr errichtete Anlagen beseitigt werden, falls die Ruhungsberechtigten dies auf erfolgte Aufforderung nicht selbst tun oder nicht zu ermitteln sind.

§ 20.

Für Beschädigungen von Grabdenkmälern und dergleichen durch Unbefugte übernimmt die Friedhofsverwaltung keine Gewähr.

Bepflanzung und Unterhaltung der Gräber.

§ 21.

Die Friedhofs-Deputation kann die Pflanzung bestimmter Pflanzen, Sträucher und Bäume unterlagen, auch für einzelne Gräberfelder und Gräberfelder besondere Bestimmungen über

die Bepflanzung treffen. Größere Bäume und Baumsträucher dürfen nur mit Genehmigung der Friedhofs-Deputation gepflanzt und wieder beseitigt werden. Diese kann die Beseitigung jederzeit verlangen und wenn dem Verlangen nicht nachgegeben wird, selbst die Beseitigung ausführen.

§ 22.

Kaufgrabstellen müssen, auch wenn sie noch nicht zu Bestattungszwecken benutzt werden, in einer des Friedhofs würdigen Weise mit gärtnerischen Anlagen versehen werden.

§ 23.

Die Bepflanzung und Unterhaltung der Gräber kann sowohl durch die Angehörigen der Verstorbenen als auch in deren Auftrag durch andere Personen erfolgen; letztere müssen die von ihnen zu pflegenden Gräber, auch jeden Zu- und Abgang, auf dem Friedhofs-Bureau anmelden.

Jeder, welcher Gräber berufsmäßig pflegt, hat ein Wasser- geld von 20 Pf. für das Einzelgrab und Jahr zu entrichten.

§ 24.

Die Stadt übernimmt auf Wunsch nach den Bestimmungen des Tarifs die Bepflanzung und Unterhaltung sämtlicher Grabstellen einschließlich der Unterhaltung der Grabdenkmäler, Gräfte usw.

§ 25.

Die von den Beteiligten innerhalb eines Zeitraums von 2 Jahren überhaupt nicht gepflegten Grabstätten können von der Verwaltung eingeebnet und angefüllt werden.

Wird die Unterhaltung einer Kaufgrabstelle vernachlässigt, so kann das Ruhungsrecht durch Beschluß der Friedhofs-Deputation mit erfolgloser Aufforderung der Eigentümer entzogen werden.

§ 26.

Die bei der Beerdigung auf einem Grabe niedergelegten Kränze von lebenden Pflanzen und dergleichen sind binnen 6 Wochen nach stattgefundener Beerdigung zu entfernen, widrigenfalls sie von der Friedhofs-Verwaltung beseitigt werden.

8. Vorzeitige Eingiehung von Grabstätten.

§ 27.

Die Friedhofs-Deputation hat jederzeit das Recht zur Ausführung von dringend erforderlichen Anlagen und Bauten oder zur Erreichung anderer dem öffentlichen Interesse dienenden Zwecke die Beseitigung von Grabstätten anzuordnen.

Den Angehörigen des in einem Reihengrab Bestatteten erwächst in diesem Falle kein anderer Anspruch, als daß die Leiche in ein anderes Reihengrab überführt wird, das hinsichtlich der Bepflanzung, des Grabsteins usw. in derselben Art herzustellen ist, wie das zu beseitigende. Auf Kaufgrabstellen findet diese Bestimmung mit der Maßgabe Anwendung, daß die Berechtigten ein neues Grab möglichst gleicher Art selbst auswählen können und daran die gleichen Rechte erwerben, die ihnen an dem zu beseitigenden Grab zustanden. Die Berechtigten können jedoch in diesem Falle auch auf ihr Nutzungsrecht ganz verzichten und erhalten denjenigen Teil der Gebühren zurück, der auf die noch nicht abgelaufene Nutzungsdauer entfällt. Eine weitere Entschädigung kann nicht beansprucht werden.

§ 28.

Bei allen Bestattungen gewährt die Stadt gegen Zahlung der in dem Tarif festgesetzten Gebühren die dort aufgeführten Leistungen.

§ 29.

Der Bestattungsordner hat sich täglich zweimal (vor- und nachmittags) auf dem Bureau des Standesamts nach den angemeldeten Sterbefällen genau zu erkundigen, sich darauf alsbald in das Sterberegister zu begeben und die Bestattung im Einvernehmen mit den Angehörigen des Verstorbenen vorzubereiten, sowie die Zeit der Bestattung zu vereinbaren.

Er ist verpflichtet, den Angehörigen unentgeltlich Auskunft über alle für die Bestattung in Betracht kommenden Bestimmungen, Einrichtungen usw. zu geben, und ihre Wünsche und Bestellungen entgegenzunehmen.

§ 30.

Die Särge haben dem in den §§ 8, 10 festgesetzten Grabmaße zu entsprechen. Sie sind aus einem Material anzufertigen, das bei genügender Festigkeit in der Erde leicht zerfällt, und müssen am Boden wasserdicht gefügt und verschlossen sein. Der Verschluß darf nicht durch Nagelung erfolgen.

Die Särge der an übertragbaren Krankheiten (Malaria, Scharlach, Diphtherie, übertragbarer Ruhr, Genickstarre, Wochenbettfieber, Moll, Typhus, Rotlauf, Milzbrand, Cholera, Ausfall, Blattern, Pest, Gelbfieber, Fleckfieber und Rückfallfieber) Verstorbenen dürfen ohne ärztliche Erlaubnis nicht mehr geöffnet werden.

§ 31.

Vor dem Einbringen der Särge auf den Friedhof ist am Fußende des Sarges eine Nummertafel, die bei der Anmeldung des Sterbefalles auf dem Standesamt ausgehändigt wird, haltbar zu befestigen.

10. Ausgrabungen.

§ 32.

Ausgrabungen von Leichen, die Ueberführung von Leichenresten und beigelegten Aschenresten an eine andere Stelle bedürfen außer der polizeilichen Erlaubnis der Genehmigung des Magistrats und können nur durch diesen angeordnet werden.

11. Leichenhalle.

§ 33.

Die Benutzung der auf den Friedhöfen befindlichen Leichenhallen zur Aufbewahrung von Leichen bis zu deren Beerdigung steht allen hiesigen Einwohnern unentgeltlich zu.

Für Fremde wird die festgesetzte Gebühr erhoben.

§ 34.

Das Einbringen der Leichen muß mit Ausschluß der Zeit vom 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags in der Zeit vom

1. April bis 30. September bis 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit bis 7 Uhr abends erfolgt sein. Nach dieser Zeit sind die Gebühren für die Nachttransporte zu entrichten.

Die Leiche muß in einem Sarge zur Leichenhalle gebracht werden, der bis zur Ueberführung in die Kapelle offen bleiben kann. Leichen, bei denen der Tod infolge einer übertragbaren Krankheit eingetreten ist, sind in einem besonderen Räume aufzustellen. Im übrigen gilt für § 30 Abs. 2.

§ 35.

Auf Antrag des Arztes, der die Totenschau vorgenommen hat, oder eines Angehörigen ist die Leiche besonders zu bewachen. Für die Bewachung ist die festgesetzte Gebühr zu entrichten.

§ 36.

Zutritt zu den dem Leichenhause übergebenen Leichen ist nur Verwandten und den in ihrer Begleitung befindlichen Personen nach Anmeldung auf dem Friedhofsbureau gestattet. Ärzte und Polizeibeamte in Ausübung ihres Berufes haben jederzeit Zutritt.

12. Trauerkapelle.

§ 37.

Die Benutzung der Trauerkapelle zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten ist nach vorheriger rechtzeitiger Anmeldung bei dem Friedhofsbauamt unentgeltlich gestattet.

Im Winter wird die Kapelle auf städtische Kosten geheizt. Die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle bleibt den Antragstellern überlassen.

13. Ordnungsvorschriften.

§ 38.

Die Zeit der Öffnung und Schließung der Friedhöfe, sowie die zur Vornahme von Beerdigungen bestimmten Zeiten werden durch die Friedhofs-Deputation festgesetzt und durch Anschlag an den Friedhofsportalen, sowie im Amtsblatte der Stadt Wiesbaden bekannt gemacht.

Die Friedhofs-Deputation ist berechtigt, allgemeine Anordnungen über den Besuch und Verkehr, insbesondere den Wagenverkehr, auf den Friedhöfen zu erlassen. Diese sind ebenfalls an den Portalen und Gebäuden zur Kenntnis der Besucher zu bringen.

Kindern unter 14 Jahren ist der Besuch des Friedhofes nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

Hunde dürfen auf den Friedhof nicht mitgebracht werden. Das Rauchen ist auf dem Friedhof verboten.

Reiten und Radfahren auf dem Friedhof ist untersagt.

Jeder Besucher des Friedhofes hat den Anordnungen des Friedhofsbauamtes, soweit sie sich auf Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe erstrecken, zu folgen.

§ 39.

Eine Viertelstunde vor Schluß des Friedhofes werden die Besucher durch Läuten einer Glocke zum Verlassen des Friedhofes aufgefordert.

§ 40.

Arbeiten an den Grabstätten dürfen nur nach vorausgegangener Anmeldung auf dem Friedhofsbureau vorgenommen werden. Gewerbetreibenden, die gegen diese Bestimmung verstoßen oder den Anordnungen des Friedhofsbauamtes nicht nachkommen, kann von der Friedhofs-Deputation bauernd oder zeitweise die Ausführung von Arbeiten auf dem Friedhofe untersagt werden.

Mauer-, Steinhauer-, Schlosser- und dergleichen Arbeiten dürfen Samstag und an Werktagen, die Festtagen vorausgehen, nach 4 Uhr mittags nur mit besonderer Genehmigung vorgenommen werden. An Sonn- und Feiertagen ist jegliche Arbeit seitens Privater auf dem Friedhofe verboten.

14. Registerführung.

§ 41.

Der Friedhofsbauamt hat folgende Register zu führen:

1. ein Begräbnisregister, in das jahrgangsweise unter fortlaufender Nummer die Namen, bei Kindern auch die Namen der Eltern, Alter, Stand, Wohnort, Tag des Todes und der Beerdigung des Verstorbenen, Todesursache bei übertragbaren Krankheiten auch die Art der Krankheit und Nummer des Grabes einzutragen sind;
2. ein Register der verlebten Kaufgräberstellen und Urnenhainplätze. Hierin sind das Datum der Verleibung, Vor- und Familienname, Stand, Wohnort des Berechtigten, die nähere Beschreibung der Begräbnisstätte, Zahl der belegbaren und belegten Stellen, Erwerbskosten und etwaige Zusatzgebühren zu verzeichnen.

In dieses Register sind auch die erfolgten Beisetzungen von Leichen unter Hinweis auf das Begräbnisregister einzutragen;

3. als Nebenregister zu 1 und 2 je ein alphabetisches Namensregister;

4. ein Leichenhallenregister, in das Vor- und Familienname, Stand, Wohnort und Todesursache des Verstorbenen, Tag und Stunde des Todes, der Einbringung in die Leichenhalle und der Beerdigung einzutragen sind.

Ferner ist von jedem einzelnen Gräberfeld ein Situationsplan zu führen, worin ausnahmslos jede Leiche nach Vor- und Familienname genau einzutragen ist unter Beifügung der laufenden Nummer des Begräbnisregisters und der Jahreszahl der Beerdigung.

Die Register hat die Friedhofs-Deputation öfters auf ihre Richtigkeit prüfen und die vorgenommene Prüfung in dem Register vermerken zu lassen.

15. Gebühren.

§ 42.

Die Höhe der zu zahlenden Gebühren wird durch den Tarif bestimmt.

16. Inkrafttreten der Friedhofs-Ordnung.

§ 43.

Die Friedhofs-Ordnung tritt mit dem Tage der Eröffnung des Südfriedhofes, am 1. Juli 1908, in Kraft. Zugleich tritt die Leichenbestattungs- und Friedhofsordnung der Stadt Wiesbaden vom 1. Januar 1885 außer Kraft, soweit nicht die nachstehenden Uebergangsbestimmungen Platz greifen.

17. Uebergangsbestimmungen.

§ 44.

Für die älteren Friedhöfe finden die §§ 6, 8, 10, 12 Abs. 1 und 2, 41 keine Anwendung. Anstelle dieser Bestimmungen bleiben die bisherigen Vorschriften in Kraft.

Wiesbaden, den 20. Mai 1908.

11797

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Tagl. Peter Spigner, geb. am 8. Februar 1870 zu Schiersfeld, zuletzt Ludwigstraße Nr. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 11. Juni 1908.

12153

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

bezt. Abänderung der Hausnummern.

Anlässlich der auf Grund des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 zurzeit in Ausführung begriffenen Gebäudesteuerverordnung wird eine sorgfältige Nachprüfung und — soweit erforderlich — Verichtigung der Hausnummern in den bestehenden Straßen der Stadt vorgenommen werden. Änderungen der Hausnummern sind in allen Straßen zu erwarten, wo durch Änderung im Bestande der Gebäude Unordnung in die Nummerierung gebracht ist, wo dieselben Nummern mit Buchstabenunterzeichnung (10a, 10b) vorkommen, oder wo durch geplante Straßenanlagen oder Bebauung freier Grundstücke Änderungen im Bestande der Gebäude vorzunehmen sind.

Die Unnummerierungen werden im Laufe dieses Jahres festgestellt und sollen Anfangs Mai 1909 (bei Ausgabe des Adreßbuches für 1909) in Kraft treten. Die betroffenen Hauseigentümer erhalten feinerzeit besondere Benachrichtigungen.

Auskunft wird im Stadtvermessungsamt Rathaus Zimmer 35 erteilt, soweit das vor Durchführung der Revisionsarbeiten möglich ist.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die im § 2 der Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1903 bezt. Beschaffung und Anbringung von Hausnummerschildern angegebenen Abmessungen lediglich Mindestmaße darstellen, daß es zur Erhöhung der Deutlichkeit zweckmäßig und deshalb dringend erwünscht ist, wenn bei Beschaffung neuer Nummerschilder diese erheblich größer als die angegebenen Mindestmaße genommen werden.

Antrag auf Zuteilung neuer, oder Abänderung bestehender Hausnummern sind an das Stadtvermessungsamt, alle sonstigen die Hausnummerierung betreffenden Anträge u. dergl. sind an die königliche Polizei-Direktion zu richten.

Wiesbaden, im Mai 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Welltrichstraße, auf Frontlänge der städtischen Gewerbeschule, soll im Juli mit dem Umbau der Bahnhofs- in Stampfabrikat begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden, oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneße, das städtische Kanalneße oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hauseigentümer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 18. Mai 1908.

11763

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Zahnstraße zwischen Karl- und Wörthstraße soll im Juni mit dem Umbau der Bahnhofs- und der beiderseitigen Gehwege in Kleinspalt und Gusspalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneße, das städtische Kanalneße oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hauseigentümer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 6. Juni 1908.

12125

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar. — 2. des Tagelöhners Johann Biderl, geb. am 17. 3. 1866 zu Schilg. — 3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster. — 4. des Schneidergehilfen Peter Buhr, geb. am 8. 8. 1862 zu Weiler. — 5. der geschiedenen Ehefrau Albert Conradi, geb. 1. 1. 1864 zu Weiler. — 6. des Tagelöhners Wilhelm Feir, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörldorf. — 7. des Büfettiers Albert Berger, geb. am 25. 2. 1872 zu Feuerbach. — 8. des Mühlensbauers Wilhelm Feih, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden. — 9. des Tagelöhners Eduard Fraund, geb. am 26. 4. 1879 zu Söhr. — 10. der ledigen Maria Gergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden. — 11. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. am 27. 5. 1864 zu Eschenbach. — 12. der Ehefrau Theobald Hellmeister, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Algen. — 13. des Wästerers Bernhard Henderids, geb. am 4. 6. 1872 zu Bfornheim. — 14. der Tagelöhner Georg Christ, geboren am 3. 12. 1862 zu Kemel. — 15. der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 16. der Ehefrau des Schlosshändlers Ludwig Kraus, Christiane geb. Weder, geb. 22. 9. 1878 zu Frankfurt a. M. — 17. des Tapezierergehilfen Wilhelm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden. — 18. des Tagelöhners Nabanus Nauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel. — 19. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 1867 zu Wiesbaden. — 20. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Aichersleben. — 21. der ledigen Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein. — 22. — 23. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach. — 24. des Installateurs Heinrich Schmieder, geb. am 17. 3. 1872 zu Krohingen. — 25. des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1882 zu Wehlar. — 26. des ledigen Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 30. 3. 1879 zu Weilmünster. — 27. des Kuchens Max Schönbauer, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdollenhof. — 28. des Tagelöhners Georg Weiler, geb. am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim. — 29. der led. Maria Reuf, geboren am 28. 4. 1880 zu Auna. — 30. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg. — 31. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Gaiert. — 32. des Maurers Wilhelm Urban, geb. am 3. 12. 1872 zu Barges. — 33. des Tagelöhners Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg. — 34. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Reunficken. — 35. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zimler, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, 5. Juni 1908.

12103

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das an der Allee der Wilhelmstraße gelegene photographische Atelier

soll zu gleichem oder anderem Zwecke ab 1. September 1908 nach auf die Dauer von 3 Jahren neu verpachtet werden.

Reflektanten wollen ihre Angebote unter Angabe des jährlichen Mietpreises bis spätestens

Samstag, 11. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung, wofür auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Freie Wahl unter den Reflektanten, ohne Rücksicht auf die Höhe des Pachgebotes, bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Wiesbaden, 10. Juni 1908.

12130

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 170 lsm. Steingroßkanal von 25 lsm. lichter Weite, einschl. der Sonderbauten, im Grotelweg, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10 1/2 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12144

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 61 lsm. Steingroßkanal von 30 Zentimeter lichter Weite, sowie von etwa 97 lsm. desgleichen von 25 Zentimeter lichter Weite in einer Seitenstraße zur Weinbergstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, 9. Juni 1908.

12129

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 90 lsm. Steingroßkanal von 25 lsm. lichter Weite einschl. der Sonderbauten in der westlichen Seite des projektierten Platzes an der Rottelstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10 1/2 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12143

Städtisches Kanalbauamt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Metzger Ludwig Jekel zu Sonnenberg beabsichtigt auf dem Grundstück belegen zu Sonnenberg an der Langgasse und verzeichnet im Grundbuche von Sonnenberg Band 11 Blatt 303, Kartenblatt 7, Parzelle Nr. 386-98 nach Maßgabe der eingereichten Beschreibung und Zeichnung ein Schlachthaus zu errichten.

Dieses Unternehmen bringe ich hiermit gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in 3 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.

Die Frist beginnt mit dem Wochentage, welcher auf den Tag folgt, an dem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer des Kreisblattes ausgegeben wird. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die auf das Unternehmen bezüglichen Beschreibungen und Zeichnungen liegen an den Wochenenden während der Vormittagsdienststunden von 9-12 1/2 Uhr in dem Amtsbüro des Landratsamtes hierselbst zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben bezeichnete Unternehmen etwa rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf

Donnerstag, den 25. Juni d. J. vormittags 10 1/2 Uhr, in dem hiesigen königlichen Landratsamte anberaumt.

Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder derjenigen, die Einwendungen erhoben haben, wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908.

Der Königl. Landrat. Bez.: v. Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 9. Juni 1908.

12154

Der Bürgermeister: Buchelt.

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Tesch, Fabrikant Kötlin. — Brunnert Fabr. m. Fr. Osnabrück. — Kohn, Kfm., Uehlfeld.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Bojanower, Fr., Berlin. — Burkhardt, Stud., Chemnitz. — Weckelburg m. Fr., Warachau. — Kost, Stuttgart. — Wendt, Stettin. — Schrötter, Berlin. — Papendick, Fabrikant, Schöna. — Heltusbüttel, Kfm., Düsseldorf. — Erlatis, Kfm., Königsberg. — Fleisch, Montigny. — Meltzer, Kfm. m. Fam., Rumburg. — Werner, Schriftsteller m. Frau, Köln. — Löwy, Fr., Berlin. — Horwitz, Kfm. m. Fr., Berlin. — Leopold, Kfm., Eisenach. — Presel, Fr. Zahnarzt, Neuenahr.

Hotel Alleeaal, Taunusstrasse 3.
Nortlad, Dr. m. Fr., Stockholm. — Moser, Rent., Aachen. — Orthweiller, Dr. m. Fr., Trier. — Löwenstein, Kfm. m. Fr., Lissa.

Bayerischer Hof, Delaspéstrasse 4.
Neuhaus, Gutsbes., Haldern. — Grotloch m. Tocht., Hamburg. — Ahlers, Kfm., Osterburg. — Peter, Bahnhofsvorwalter m. Fam., Otterbach. — Kamps, Gutsbes., Cuxhaven.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Behr, Köln. — Lassmann, Lauban. — Vahrmeyer, Kfm., Berlin. — Wegeleben, Chemnitz. — Weichselbaum, Berlin. — Glano, Köln. — Herz, Köln. — Neustädter, Berlin. — Langenberg, Fabrikant m. Schwester, Elberfeld. — Bollner, Kfm., Zürich. — Dorff, Major, Metz.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Feuser, Inspektor, Rittergut Horbell. — Schmidt, Rent., Neuwelt.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Weinert, Stud. med., Berlin. — Schmertz, Kfm. m. Fr., Domscheid. — Hise, Kfm., Barmen. — Engel, Dr. med. m. Fr., Chle. — Lisemann, Fr. m. Tochter, Barmen. — Hansen, Kaptein. — Mayer, Prof., Rieden. — Wiehe m. Tochter, Porta Westfalica. — Schroer, Kfm. m. Fr., Balesdorf. — Abulle, Fr., Nennen.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
den Alex Bonett, Scheveningen. — Scheltens, Fr. u. Fr., Gravenhage. — Roodell, London. — Rice, London. — de Boer, Fr. Rent., Haag.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Kulassowski, Prokurist, Leipzig. — Stiele, Rent., Hildesheim. — Bender, Gutsbes., Catharinenhof. — Friedmann, San Franzisko. — Reich, Fr. Dr., Breslau. — Fischer, Fr., Tarnowitz.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Gelas, Fr., Frankfurt. — Gissel, Frankfurt. — Karp, Postmeister, Rappoltsweiler. — Müller, Kfm., Nürnberg. — Bender, Schwanheim. — Ballenberg, Oberbahnassistent, Nied. — Leithner, Kfm., Nürnberg.

Hotel Braubach, Dambachtal 6.
Geeling, Wesel. — Winzenfeld, Essen. — Kurtenacker, Kfm., Frickhofen.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Bertram, Fr., Solingen. — Landmann, Fr., Offenbach. — Kneuma, Kfm., Berlin. — Steinke, Berlin. — Servais, Bahnhofsvorsteher m. Fr., Diekirch. — Lindner, Kfm., Suhl. — Huet, Fabrikbes. m. Fr., Luxemburg. — Schollmann, Landwirtschaftslehrer, Soest. — Hippenstiel, Prof. Dr., Wetzlar. — Poll, Direktor, Holland. — Trietschel, Rent., Berlin. — Grau, Fr., Fürth. — Gollmer, Berlin. — Preusser, Kfm., Berlin.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23, u. Metzgergasse 30-32.
Pathe, Kfm., Barmen. — Schnitzberg m. Fr., Hilden. — Fetzold m. Fam., Eberstadt. — Degen, Kfm. m. Fr., Köln. — Lichtenstein, Kfm., Berlin. — Wulffing, Barmen. — Brunsberg,

Kfm., Barmen. — Demrath, Kfm., Barmen. — Weber, Dr. ing., Dortmund. — Selbach, Rent., Barmen. — Homberg, Kfm., Barmen. — Frowein, Kfm., Barmen. — Kraus, Barmen. — Chlehtendahl, Rent., Barmen. — Friedrich, Rent., Barmen. — Leven, Kfm., Köln. — Petzold, Barmen.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Reichardt, Fr., Kilsheim.
Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 30.
Mertes, Oedt. — Lühning, Kfm., Berlin. — Lucks, Kfm., Neustadt. — Wagner, Fr. Dr., Köln.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Jahn, Direktor m. Fr., Leipzig.
Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Angermann, Ing. m. Fr., Karlsruhe.
Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Kiefer, Fr., München. — Tarnassi, Fr., Buenos-Aires. — Bottero, Fr., Turin. — Blumenfeld, Rent., Berlin. — Jacobsen, Kfm., Warschau.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Smith, Prokurist, Dublin. — Kölsch, Kfm., Koblenz. — Bonner, Postsekretär m. Fr., Barmen. — Hüsemann, Kfm., Neuwied. — Uebel m. Frau, Linden. — Katz, Frankfurt. — Lindheimer, Klingenberg. — Gossmann, Hagen. — Kohlstedt, Ing. m. Fr., Paris. — Möller, Fr., Berlin. — Asmann, Fr., Berlin. — Schreck, 2 Fr., Berlin. — Peltner, Kfm., Berlin. — Lique, Kfm., Berlin. — Lique, Fr., Berlin. — Peltner, Fr., Berlin. — Grabert, Architekt, Berlin. — Pikelke, Dir., Berlin. — Dammin, Kfm., Berlin. — Apel, Fr., Berlin. — Dotte, Fr., Rixdorf. — Schrah, Fr., Rixdorf. — Korell, Regierungssekretär m. Fr., Karlshorst. — Herber, Kfm., Langenscheidt. — Brömel, Kfm., Pörsneck.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Caspary, Kfm., Koburg. — Fersenheim, Kfm., Berlin. — Jonas, Kfm., Dortmund. — Fajwischewitsch, Wladikawka.
Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Haase, Berlin. — Grömel, Nürnberg. — Mitterer, Nürnberg. — v. Baerle, Langhahn. — Clemens, Berlin. — Dietrich m. Fr., Berlin. — Lampe, Lehrer m. Fr., Berlin. — Krüger, Lehrer m. Fr., Berlin.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Vogls, Osnabrück. — Hüpfner, 2 Fr., Berlin. — Sonntag, Altenburg. — Katz, Fulda. — Pfund, Weimar. — Fries, Oberwesel. — Rottler m. Fr., Kreuznach. — Herz, Halle. — Schmidt m. Fr., Stuttgart. — Burkhard m. Fr., Düren. — Kahle m. Fr., Weimar. — Hülschoff, Lennep. — Heim m. Fr., Kisingen. — Herrmann, Fr., Erfurt. — Bahn, Fr., Erfurt.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Bietendufel, Kgl. Bauführer m. Fr., Oberammergau. — Besser, Schriftsteller Dr., Berlin. — Walter, Kfm. m. Fr., Duisburg.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Reinehr, Kfm., Köln. — Hamburger, Rent., Charlottenburg. — Kutsch, 2 Fr., Brand. — Koss, Fr., Brand. — Klotz m. Fr., Marburg. — Kratsch, Zeitz. — Ockel, Stud. theol., Marburg. — Wulf, Stud. theol., Marburg. — Moderau, Stud. chem., Marburg.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Holscher, Konsul, Bad Berlich. — Schäfer, Stuttgart. — Herzfeld, Berlin. — Frank, Dessau. — Dallmeyer, München. — Richel m. Fr., Berlin. — Teichmann, Freiburg. — Speyer, Berlin. — Reinhardt, Arlon. — Meyer, Arlon. — Sarink m. Fr., Münster i. W. — Tardorf, Fr., Paris. — Remon, Paris. — Mertz, Prof., Köln. — Delmer, Neuss. — Dittrich, Bromberg. — Sander m. Fr., Ekel. — Baer, Breslau. — Neuberger, Mannheim. — Klein, Mannheim. — Goldstrom m. Fr., Berlin. — Samer, Berlin. — Ruidiger, Berlin. — Vatter, Frankfurt. — Schiesser, Berlin. — Bruck m. Fr., Düren. — Mohr, Lehrer, Berlin. —

Schmidt, Berlin. — Krause, Orgelbauer, Berlin. — Lehman, Lehrer, Berlin. — Hauratty, Berlin. — Timm, Berlin. — Strack Weidua. — Bauritt m. Fr., Berlin. — Sachse, Rektor, Berlin. — Bongartz, Gelsenkirchen. — Goeters m. Fr., Rheidt. — Klumner, Berlin. — Oppler, Architekt, Berlin. — Brand, Berlin. — Zschilsche, Berlin. — Petge, Berlin. — Weiss, Berlin. — Voigt, Berlin. — Douell, Berlin. — Heusenstamm, Dr., Frankfurt. — Schadt, Rechtsanwalt, Berlin. — Findeisen, Berlin. — Zahn, Berlin. — Ludke, Berlin. — Funk, Berlin. — Zatz, Kfm. m. Tochter, Berlin.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Dittmayer, Fr., Würzburg. — Goldschmidt, Kfm., Erie. — Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Wirtz, Stadtbaurat, Breslau. — Bloomfield, England. — Schleifenbaum, Gemünden. — Bald, Fabrikant, Siegen. — Steinmeister, Siegen.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
Schröder, Pfarrer Dr. m. Fr., Beicha. — Richter, Chormaster m. Fr., Berlin.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Student, Kfm., Giessen. — Wagemann, Kfm., Berlin. — Arnz, Kfm., Berlin. — Ries, Fr., Saarbrücken.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrich-Platz 1.
Berndt m. Fr. u. Automobilführer, Leipzig. — Haller, Paris. — Reinhard m. Fam., Hemer. — Errazuriz, Fr., Paris. — de Osa, Fr., Paris.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Spakler m. Fam., Amsterdam. — Maier, Kfm., Frankfurt. — Maier, Hofbuchhändler, Fulda. — Dunkhase, London. — Sarney, Fr., London. — Domlert, Kfm., Strassburg.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42. —
Kaufmann, Fr., Frankfurt. — von Tschirschy und Bögendorff, Fr., Frankfurt. — Kubus, Direktor m. Fr., Budapest. — Wegener, Hauptmann m. Fr., Düsseldorf. — de Montigny, Graf und Gräfin, Paris.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Böhnert, Kfm., Koblenz. — Uesfeld, Stadt. phil., Koblenz. — Metropole u. Monopol, Wilhelmstr. 6 u. 8.
Winkelmann, Berlin. — Graf v. Soriano, Stud., Madrid. — Kell, Berlin. — Ohm, Berlin. — Bing, Kfm., Köln. — Kalko, Fr., Kopenhagen. — Weltenauer, Fr., Pankow. — Münch, Fr., Berlin. — Reinhardt, Fr., Berlin. — Gabler, Fr. m. Tochter, Pankow. — Manger, Generaldirektor, Cleve. — Pistorius, Fr., Berlin. — Bülke, Fr. m. 2 Töcht., Berlin. — Schmidt, Kfm., Birkenwerder. — Schulz, Rechtsanwalt Dr., Frankenthal. — Langerhans, 2 Fr., Berlin. — Krieter, Berlin. — Reichel m. Fam., Chemnitz. — Erk, Hannover. — Hanus, Berlin. — Nix, Architekt. — Nickel, Fabr. m. Fam., Krefeld. — Kleemann, Berlin. — Gemersbach, Justizrat, Köln. — Fleischhauer, Justizrat, Kleve. — Noll, Berlin. — Lichterfeld, Berlin. — Gabler, Musikdir. m. Sohn, Pankow. — Köhler m. Fr., Berlin. — Kayser m. Fr., Berlin. — Bing, Stud. chem., Berlin. — Höppen m. Fr., Berlin. — Schallaster m. Fr., Berlin. — Rietdorf, Berlin. — Lehmann, Berlin. — Gabler, Berlin. — Nitschen, Düsseldorf. — Gabler, Fr., Berlin. — Wedler, Charlottenburg. — Reinhardt, Berlin. — Schmidt, Berlin. — Fischer, Fabrikant m. Fr., Neuweid. — Kuscherka, Berlin. — Herzog, Kfm., Berlin.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Steinberg, W., Dr. med., Berlin. — Steinberg H., Dr. med., Berlin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.
Lambert, Fr., Kampen. — Rathenau, Berlin. — Dehr, Fr., Berlin. — Greis, Fr. m. Sohn, Hannover. — Berger, Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Frankfurt. — Kunz m. Fr., Köln. — Bas Backer, Apeldoorn. — Modales, Fr. m. Bed., Venezuela. — Schillow, Dr.

Versäumen Sie nicht —

bei Ihren Einkäufen rote Rabattmarken zu fordern.

Rote Marken sind gut wie bares Geld.

In jedem Geschäft, das rote Marken führt, werden Sammelbücher mit 20 Marken gratis verabfolgt.

Rundschrift

von F. Soennecken, mit Vorwort von Geh. Rat Prof. Reuleaux. 100 Auflagen in 4 Jahren. • Ministeriell empfohlen.

Zum Selbstunterricht: I. Teil (vollst. Lehrb.) m. 1 Ausw. Feder M 2.50 II. Teil: M 1.50 • III. Teil: M 1.— Alle drei Teile zus. in Schachtel: M 5.—

I. Auswahl = 25 einfache und doppelte Rundschriftfedern: M 1.— Nur echt mit dem Namen F. SOENNECKEN

Papierhandlung Wilh. Sulzer, Wiesbaden Marktstrasse 10. 12038

Vereinigte

Polnebenanidluft- u. Haustelefonanlagen

Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. Main,

Stiftstrasse 29/33. Telefon 6256. 11670



„Bifix“

mit vier Strumpfbaltern. Innerreicht im Sitz. Geseleg. Form. Macht schlank und grazios.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Korsetts

Spezialmarke: „Merkel“. Alleseitig als vorzüglich anerkannt. Nach hygienischen Grundsätzen gearbeitet. Bequemer, fester Sitz. Vollendete Form. Eleganz und Haltbarkeit.

Anfertigung nach Mass.

Auswahlsendungen. — Reparaturen. — Nachfund. Bedienung. — Anprobierzimmer.

Amerikanisch. Korsettalon

A. Merkel,

2 Schützenhofstr. 2 Ecke Langgasse.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Großes Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küche von 65 Mark an. Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet.)

Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätte im Hause. Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur Verfügung, auch im Richtungsfall. 11388

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer — Läden — oder sonstige Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten zu mieten

Haben Sie Dienboten — Arbeiter, überhaupt Personal jeder Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das Inserat auf, schneiden diesen Zettel aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des

Wiesbadener General-Anzeigers Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

Rückseite genau beachten!

m. Fr., Hannover. — Markiewicz m. Fr., Köln. — Johansen, Frl., Boston. — Rohlfis m. Fr., San Francisco. — Parkson m. Fr., u. Bd., London. — Wegelin, Offizier, Köln. — Brügelmann, Frl., Köln. — Fossann, Antwerpen. — Hulschoff m. Fam., Hugel. — Cummings, Fr., Boston. — Senthre, Fr. m. Fam., Kentucky. — Kent m. Fr., Wellington. — Kappel, Bankier m. Automobilf., Berlin.

Luftkurort Neroberg.

Friedrich, Stabsarzt Dr. m. Fam., Mainz. — Eich, Dr. med. m. Fam., Köln.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.

Weidig, Kfm., Giessen. — Rupp, Springfield. — Frank, Kfm., Frankfurt. — Berberich, Berlin. — Kneller, Kfm., Köln. — Jordan, Kfm., Berlin. — Nothling, Berlin. — Weng, Direktor m. Sohn, Karlsruhe. — Portmann, Rektor m. Fr., Remscheid. — Roventer, Fr., Aachen. — Kilz, Kreuznach. — Denkel, Bockenau. — Berkmann, Kfm., Aarweiler. — Berkmann, Frl., Osnabrück. — Dauers, Dr. med. m. Fr., Rothhausen.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.

Butcher m. Fr. u. Automobilf., Neu-York. — Ledermann, Geheimrat, Berlin. — Prager, Reg.-Baumeister, Berlin. — Löwenberg, Mainz. — Koenemann, Fabrikant, Köln. — Dawidsohn, Fr., Warschau. — Rooney m. Fam., Buffalo. — Spiel, Fr. m. Tochter, Berlin. — Frnke, Fr. Dr., Blankenburg. — Berges, Hotelbes., Halle. — Reink, Frl., Halle. — Holm, Kopenhagen. — Prager, Fr., Berlin. — Meseth, Frl., Kuhnbach.

Hôtel du Parc u. Bristol, Wilhelmstr. 28—30.

de Roda, L., Fr. m. Bed., Land. — de Roda, J., Fr. m. Bed., Land. — Aspinna, Frl., Land. — Aspinna, Land. — Newson, Rent. m. Fr., London. — Reisenberg, Berlin.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Ohrtmann, Frl. Rent., Berlin. — Kühn, Fabrikant, Mannebach. — Schultz, Fr. General, Odessa.

Pfälzer Hof, Grabenstraße 5.

Habermeyer, Kfm., Krefeld. — Bottcher, Elberfeld. — Schwenk, Kisingen.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.

Heuseler, Kfm., Düsseldorf. — Jansen, Kfm., Aachen. — Horwitz, Rent. m. Fr., Kreuznach. — Kahn, Kfm., Frankfurt. — Peltzer, Kfm., Aachen. — Dreyhaus, Kfm. m. Fr., Berlin. — Faust,

Kfm., Dortmund. — Marth, Kfm., Aschen. — Nöther, Student, Dresden. — Uhlenbork, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Spiess, Oberlehrer, Bünde i. W. — Jugelsen, Rent. m. Fr., Schiedam. — Noll, Fabrikant m. Tochter, Halle. — Noll, Kfm., Halle. — van Nelden, Rent. m. Fr., Schiedam. — Siepen, Kfm. m. Fd., Elberfeld.

Hotel Reichspost, Nikolastr. 16—18.

Wolf, Frl., Gotha. — Aernold, Kfm. m. Fam., Gotha. — Beyer, Chemnitz. — Fischer m. Fr., Saargemünd. — Borgetrom, Tretteborg. — Paulson, Tretteborg. — Scherber, Dr. med., Wien. — Muperpun, Dr. med., Wien. — Müller, Heidelberg. — Lendenberger, London. — Bender, Mannheim. — Friedrichs, Breslau. — Rudorff, Berlin. — Zimmermann, Mannheim. — Bunken, Bremen. — Lehmann, Weisser Hirsch. — Pils-Fuss, Frl., Dietz. — Isensee, Dietz. — Lindemann, Herschen. — Linshoem, Finnland. — Hindström m. Fr., Finnland. — Sommermayer m. Fr., Krefeld. — Krenkow m. Fr., Berlin.

Rhein-Hotel, Rheinstraße 16.

von Depress, Fr. m. Tochter, Kavan. — Roedel von Diersburg, Freiherr, Anklam. — Spielmann, Rent., Köln. — Parre, Ing., Brüssel. — de Grand, Konsul m. Fr., Brüssel. — Owen, Pfarrer m. Fam., Neu-York. — Mädel, Kfm. m. Fr., Berlin. — Boemisch, Sekretär m. Fr., Berlin. — Durynek, Kfm. m. Fr., Berlin. — Kanebly, Lehrer m. Mutter, Berlin. — Block, Kfm., Berlin. — Rosenkranz, Kfm., Berlin. — Harnish, Kfm., Berlin. — Gröter, Fr., Berlin. — Lassan, Kfm. m. Fr., Berlin. — Sasse, Kfm., Berlin. — Ludwig, Dr. m. Fam., Marburg. — Doering, Kfm. m. Fr., Berlin. — Herring, Berlin. — Müller, Lehrer, Berlin. — Dubetoff, Rektor, Berlin. — Georges, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hermann, Kfm., Berlin. — Hohls, Lehrer, Berlin. — Schebler, Giessen. — Zimmer, Schiffsmakler m. Fr., Altona. — Zurmahl, Kfm. m. Fr., Soest. — Stafford, Fabrikant, England. — Burns, Fabrikant, England. — Siebert m. Tochter, Gummersbach.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.

Saunders m. Fr., Ireland. — Egeling, Haag. — Braams m. Nichte, Arnheim. — Swarth, Bouillon. — Francois m. Fr., Haag. — Koch m. Fam., Amerika.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.

Blömer, Kfm., Bonn. — Mading, Fabrikant, Berlin. — Schlüter, Fabrikbes. m. Fr., Barmen. — Bartling, Kfm., Bielefeld.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Förning, Frl., Hohenlimburg. — Disselbeck, Kfm. m. Fr., Hohenlimburg. — Rödel, Zwickau. — Boier, Kfm. m. Fr., Elsterberg. — Hofmann, Kfm. m. Fr., Singheim. — Illing, Kfm., Elsterberg. — Reichelt, Stud., Osnabrück. — Reichelt, Baurat, Osnabrück. — Jehle, Kfm., Elbing. — Gullmann, Köln. — Falk, Kfm. m. Fr., Marburg. — Germann, Kfm., Düsseldorf. — Weiland, Ludwigshafen. — Welter, Kfm., Dresden. — Jäger, Kfm., Bonn. — Teichmann, Kfm., Elberfeld.

Taurus-Hotel, Rheinstraße 19.

Schmitt, Kfm., Kassel. — Kuhlmann, Düsseldorf. — Goetz, Frl., Kl. Machow. — Nacken, Kfm., Kempten. — Henning, Strassburg. — Philipp, Hamburg. — Etty, Fabrikant, Nymegen. — Boschart, Rent. m. Fr., Nymegen. — Porter, Fr. Rent., Hilversum. — Winter, Kfm., Köln. — Haumann, San-Rat Dr., Neukloster. — Riedig, Fabrikant m. Fr., Gera. — Hartmann, Hauptmann, Stade. — Bertram, Fabr. m. Fam., Remscheid. — v. Holtz, hinc, Leut., Berlin. — von Holtz, hinc, Gutsbes. m. Fr., Rhode. — Baudowin, Rittmeister m. Fr., Wannsee. — Schulz, Oberleut., Hagen. — Gersheim, Frl. Rent., Hagen. — Kelling, Rent. m. Sohn, Hagen. — Dechamp, Kfm., Aachen. — Weien, Kfm., Köln. — Thornton Rent. m. Fr., Leeds. — Dechamp, Rent. m. Fr., Aachen. — Neubauer, Rent., Düsseldorf. — Marton, Direktor m. Fr., London. — Vogelsang, Fr. Rent. m. Tocht., Bochum. — Cremer, Kfm. m. Fr., Köln. — Meyer, Rent., Kahlen. — Meyer, Frl. Rent., Oldenburg. — Böckelmann, Kfm. m. Fr., Magdeburg.

Hotel Union, Neugasse 7.

Andres, Lehrer, Goldbach. — Mucke, Kfm., Zittau. — Kühn, Gutsbes. m. Fr., Geggstatt. — Burdach, Rechn.-Rat m. Fr., Graudenz. — Krause, Sekretär m. Fr., Berlin. — Schmidt, Frl., Berlin. — Roediger, Oberlehrer Dr. m. Fr., Schöneberg. — Kruse, Frl., Gr.-Lichterfelde. — Tamm, Frl., Berlin.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstraße 1.

Wittstock, Kfm., Berlin. — Gatzgalm, Berlin. — Walter, Berlin. — Scalla, Fr., Stettin. — Bergfeld m. Fr., Berlin. — Lüdi, Berlin. — Loth, Berlin. — Kuserow, Berlin. — Bolte, Berlin. — Bulow, Berlin. — Schwarz, Berlin. — Deussam m. Fr., Berlin. — Kramer m. Fr., Krefeld. — Pfeffer, Heidelberg. — Galle Kfm., Berlin. — Günther, Frl., Berlin.



„Rex“ ist der beste Einkoch-Apparat der Gegenwart!!
„Rex-Gläser“ sind unübertroffen und bedeutend billiger!
 passen in alle anderen Apparate!

Bitte vor Anschaffung eines Apparates um gefällige zwanglose
 Besichtigung meiner „Rex-Apparate“ und vorjähriger Konserven.

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse.



12046

Emaile-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 11694

Wiesbadener Emailier-Werk **Mattia Hoff,** Rehgasse 3

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Akzeptanzstellen abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

insetzen. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
 Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Nur je 3 Zeilen zu 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Herren-Stiefel
 Nr. 4,75, 7.— bis 10.—
Herren-Schnürstiefel
 Nr. 5,50, 7.— bis 12.—
Damen-Schnür- und Anopfstiefel
 Nr. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—
Kinderschuhe und Pantoffeln.

Mehrere hundert Paare von Herren-Schuhen abgelegt gut erh. Damen- u. Herren-Stiefel von Nr. 2,50 bis 4,50. Mehrere Duzend im Schaufenster ausgestellt.

Arbeiter-Schuhe

Nr. 6.—, 7.— (8,50, 22 cm hoch)

Schuhreparatur

Damen-Schl. u. Stief. 2.—2,20

Herrens „ „ 2,50—3.—

Herren-Anzüge

Nr. 12.—, 15.— bis 25.—

Sofen

11364

1,30, 1,80, 2,50, 3.— u. 5.—

Pius Schneider,

Wichelsberg 26,

gegenüber der Synagoge.

Neu eingetroffen!

Ein Posten farbiger Herren-, Damen u. Kinder-Stiefel

(moderne braune Farben, elegante (schöne) Stoffe) zu denkbar billigsten Preisen.

Markstr. 22, nicht im Laden, sondern wie immer, nur im 1. Stok. 12126

Wenn Sie Druckfachen irgend welcher Art brauchen, welche preiswert u. schnell ausgeführt werden sollen, wenden Sie sich bitte an die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8.

Nur echte

Henkel's
Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. halt blendend weisse Wäsche

Z. 8

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

Nachahmungen weist man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzauer 16.

Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfeld.

12053